39. Jahrgang. Montag, 11. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22820. 1897.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. Sie bringt als Sonntagsbeilage die „Danziger Fidelen Blätter“ und den „Westpreußischen Land- und Hausfreund.“ Das Abonnement beträgt vierteljährlich bei Abholung von der Expedition und den Abholestellen 2 Mk., bei täglich zweimaliger Zustellung durch unsere Botenfrauen 2,60 Mk., bei Abholung von der Post 2,25 Mk., bei täglich zweimaliger Zustellung durch den Postboten 2,75 Mk. Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Berlin, 11. Okt. Bei den **Kirchenwahlen** siegten die Liberalen in sechs, die Positiven in fünf Parochien.

Wiesbaden, 10. Okt. Der **Kaiser** und die **Kaiserin von Rußland** trafen heute hier ein und wurden auf dem Bahnhofe von dem Regierungspräsidenten v. Tepper-Laski empfangen. Im offenen Wagen fuhr das Kaiserpaar durch die Straßen der Stadt, in denen die Truppen Spalier bildeten, überall von einer zahlreichen Menschenmenge begrüßt, und begab sich zur russischen Kapelle, um dort dem Gottesdienst beizuwohnen. Mittags nahmen die Majestäten bei der Großfürstin Alexandra Josephowna das Dejeuner ein und kehrten dann nach Darmstadt zurück.

Wien, 10. Okt. In einer vierstündigen Sitzung des **Polenclubs**, welcher auch der Minister Dr. Rittner als Vertreter der Regierung beiwohnte, sprachen sich alle Redner einmüthig für die Aufrechterhaltung **der bestehenden Parlamentsmajorität** aus, wobei sie der Zuversicht Ausdruck verliehen, daß sich die in neuester Zeit in der Majorität hervorgetretenen Differenzen würden schlichten lassen.

Wien, 11. Okt. Der **König von Sachsen** ist nach herzlicher Verabschiedung von Kaiser Franz Josef nach Dresden abgereist. Der Kaiser reiste nach Pest ab.

Pretoria, 11. Okt. Der **Unterausschuß des Volksraads** wird am Dienstag dem Volksraad folgende **Vorschläge** unterbreiten:

Herabsetzung der Eisenbahnfrachten für Kohlen, Holz, Gruben-Maschinen und Lebensmittel um 30 bis 40 Proc., sowie eine erhebliche Herabsetzung der besonderen Einfuhrzölle auf Lebensmittel, Erhöhung der Zölle auf Luxusartikel, Schaffung eines besonderen Departements in Johannesburg mit Sicherheitsagenten, um die Ausführung der Gesetze betreffend Getränke, Pässe und Golddiebstahl zu überwachen.

Haag, 10. Okt. Staatsminister **Jan Heemskerk**, früher wiederholt Ministerpräsident, ist gestorben.

Paris, 10. Okt. Der **König von Siam** ist heute incognito hier eingetroffen.

London, 11. Okt. In sonst wohlunterrichteten Kreisen ist das Gerücht verbreitet, daß ein **ernster Araberaufstand** in **Bassora** (Basra, nahe am persischen Meerbusen) ausgebrochen und **Truppen** dorthin entsendet seien.

Cetinje, 10. Okt. Die nach Skutari berufenen Führer der **Albanesenstämme** ließen dem Sultan durch den Gouverneur von Skutari ihre vollständige **Unterwerfung** melden und kehrten in ihre Heimath zurück. Die Frage der Entwaffnung der Albanesen ist vertagt worden, da man Verwickelungen befürchtet.

Athen, 10. Okt. **Prinz Georg** ist nach achtmonatlicher Abwesenheit hier wieder eingetroffen. Der Prinz, welcher am Bahnhofe von den Ministern empfangen wurde, begab sich alsbald nach Tatoi. Der **Kronprinz** und Prinz Nicolaus sind Mittags in Laurium angekommen und begaben sich von dort ebenfalls direct nach Tatoi.

Zu Mitgliedern der Commission für die **Rückkehr der flüchtigen Thessalier** wurden Eßlin, Durutis und Buklakos, zum zweiten Bevollmächtigten für die endgiltigen Friedensverhandlungen wurde **Stefanu** ernannt.

Montevideo, 11. Okt. **Heuschreckenschwärme** sind im Norden und Westen von **Uruguay** aufgetaucht.

Politische Uebersicht.

Danzig, 10. Oktober.

Der socialdemokratische Parteitag.

Eine volle Woche haben die Verhandlungen des socialdemokratischen Parteitages gedauert, aber für diese Zeit, den 52. Theil eines Jahres, ist das Resultat nicht sehr erheblich. Der wichtigste Beschluß ist derjenige, der eine Betheiligung an den preußischen Landtagswahlen empfiehlt. Wichtig ist dieser Beschluß weniger aus praktischen als aus principiellen Gründen. Der Ausfall der sächsischen Landtagswahlen hat gezeigt, daß die Socialdemokratie unter dem Dreiklassen-Wahlrecht Aussicht auf Erfolge nur in verschwindendem Maße hat.

Die große Mehrheit (150 gegen 50 Stimmen), mit der der Kölner Beschluß aufgehoben worden ist, wonach die Betheiligung bei den Landtagswahlen verboten war, ist dazu angethan, den Conservativen den schweren Fehler zum Bewußtsein zu bringen, den sie im Verein mit der Regierung begangen haben, als sie an die Stelle des Vereinsgesetzes ein kleines preußisches Socialistengesetz in Vorschlag brachten, ohne sicher zu sein, daß sie auch eine Mehrheit für das Zustandebringen eines solchen Gesetzes zur Verfügung hätten. Die „Kreuzzeitung“, welcher begreiflicherweise der Beschluß wenig gefällt, erkennt an, daß die Socialdemokratie ein Interesse daran haben müsse, die Mehrheit gegen ein Vereinsgesetz, wie es in der letzten Session mit nur wenigen Stimmen abgelehnt ist, zu verstärken. Daß aber nun auf einmal bei den preußischen Wahlen ein tiefgehender Umschwung eintreten wird, kann man mehr wünschen als hoffen.

Der socialdemokratische Beschluß hat aber insofern eine Bedeutung, als er ein Sieg ist der vermittelnden Richtung, die innerhalb des Rahmens der heutigen Gesellschaftsordnung Reformen und Aenderungen anstrebt, über die marxistische Richtung, die kein anderes Ziel kennt, als den Umsturz dieser Gesellschaftsordnung. Der Sieg dieser einen Richtung über die andere ist auf dem Parteitage unverhüllt hervortreten. Hat doch der Abgeordnete Auer sogar erklären können, daß, wenn die deutschen Arbeiter nun einmal in den Krieg geschleppt würden, man auch wünschen müsse, daß sie siegen und daß so wenig wie möglich von unseren Soldaten erschossen würden. Genosse Hengsbach hatte die Situation richtig erfaßt als er erklärte, die Aeußerungen Auers ließen keinen Zweifel, daß die Fraction sich gemausert habe. Diese Mauserung ist eingetreten. Hat doch Bebel noch zu Beginn der 90er Jahre geweissagt, daß der große Kladderadatsch vor dem Ende dieses Jahrhunderts eintreten werde. Auf dem Parteitage von 1894 hatte Bebel sich schon soweit gemausert, daß er erklärte, wir kommen aus der bürgerlichen Gesellschaft nicht heraus. Und jetzt, wo der letzte Termin für das Eintreten des Kladderadatsches heranrückt, ist die Mauserung Bebels soweit vollendet, daß er die Nothwendigkeit verkündet, im heutigen bürgerlichen Staate mitzuarbeiten, und daß er zu einem Befürworter der Betheiligung an den Landtagswahlen geworden ist. Der Beschluß der Betheiligung bedeutet eine Niederlage des Führers Liebknecht. Es ist auch nicht ohne Interesse, daß Liebknecht gerade dem Abg. Auer gegenüber unterlegen ist, der ein Gegner Liebknechts ist.

Auch in den übrigen Verhandlungspunkten trat der Einfluß der mehr vermittelnden Richtung Auers hervor. Die Frage des Agrarprogramms ist „vertagt“ worden. Der Rest des Parteitages ist durch Streitigkeiten ausgefüllt worden, die unter anderem das interessante Eingeständniß ergaben, daß die Verstaatlichung des „Vorwärts“ nicht angehe, weil damit so viele Zänkereien und Streitigkeiten verknüpft wären. Wenn aber nicht einmal eine einzige Zeitung nach socialdemokratischen Principien eingerichtet werden kann, welche Perspective eröffnet das für den socialistischen Zukunftsstaat!

*

Von den **48 socialdemokratischen Reichstagsabgeordneten** haben für die Betheiligung an den preußischen Landtagswahlen gestimmt 24, nämlich: Auer, Bebel, Blos, Brühne, Dietz, v. Elm, Fischer, Frohme, Gerisch, Geyer, Haase, Hofmann, Legien, Lütgenau, Meister, Metzger, Molkenbuhr, Peus, Reißhaus, Schippel, Stolle, Ulrich, Wurm. Gegen die Betheiligung 4, nämlich: Liebknecht, Schönlank, Singer, Zubeil. Vor der Abstimmung waren abgereist 5, nämlich: Bock, Schmidt-Berlin, Schumacher, Stadthagen, Vogtherr. Auf dem Parteitage waren nicht vertreten 15, nämlich: Birk, Bueb, Grillenberger, Harm, Herbert, Horn, Kiees, Kühn, Kunert, Möller, Schmidt-Frankfurt, Schmidt-Sachsen, Seifert, Tutzauer, v. Vollmar.

Der Wagenmangel auf den Eisenbahnen hat sich noch niemals so fühlbar gemacht, wie in diesem Herbst. Wenn z. B. allein bei der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft, wie man den „Berl. N. N.“ schreibt, täglich bis 60 Reclamationen einliefen, daß die Ackerbestellung durch das Nichteintreffen des bestellten künstlichen Düngers behindert werde und man daher gezwungen sei, ohne Dünger zu bestellen, so beweist dies, daß die Verhältnisse auf diesem Gebiete nahezu unhaltbar geworden sind. Noch deutlicher illustriren den Nothstand die Wagenlisten des Verkaufssyndicats der Kaliwerke, die damit den Beweis lieferten, daß es unmöglich sei, die vorliegenden Aufträge auszuführen. Nach diesem Nachweise machte sich der Wagenmangel schon im Juli bemerkbar, denn beispielsweise fehlten am 30. Juli für die Beförderung von Kalisalzen 11 Proc. der bestellten Wagen. Der Gesammteffect der Wagennoth gestaltete sich in den 6 Decaden vom 21. Juli bis 20. September folgendermaßen: es fehlten vom 21. bis 31. Juli 1,2 Proc. (gegen 1 Proc. im Vorjahre) der bestellten Wagen, 1.—10. August 10,5 Proc. (gegen 0 Proc. im Vorjahre), 11.—20. August 7,1 Proc. (8 Proc. im Vorjahre), 21.—31. August 22,6 Proc. (6,9 Proc. im Vorjahre), 1.—10. September 38,7 Proc. (14,3 Proc. im Vorjahre) und 11.—20. September 17,1 Proc. (1,4 Proc. im Vorjahre).

Die Vertheilung der Wagen an die einzelnen Dienststellen wird von dem Centralwagenbureau in Magdeburg geleitet. Diese Centralisirung hat zur Folge, daß gegenwärtig alle Directionsbezirke gleichmäßig unter der Calamität des Wagenmangels leiden. So wird z. B. auch an unserem Platze von den Interessenten lebhafter als in früheren Jahren über den Mangel an Wagen geklagt. Wenn nun auch zugestanden werden muß, daß die Anforderungen, die in diesem Herbste an die Eisenbahnen gestellt werden, stärker sind als in einem der Vorjahre, so wird es doch hohe Zeit für die Eisenbahnverwaltungen, Maßregeln zur Hebung des von Jahr zu Jahr stärker auftretenden Wagenmangels zu treffen, wenn nicht Landwirthschaft, Industrie und Handel schwer geschädigt werden sollen.

Die pommersche Landwirthschaftskammer über Feuerversicherung.

Vor kurzem hat die Landwirthschaftskammer für Pommern über die Verhältnisse der pommerschen Feuersocietät berathen. Diese Societät befindet sich in ungünstiger geschäftlicher Lage; sie muß höhere Prämien erheben, als die Privatgesellschaften und arbeitet trotzdem mit Verlust. Die Folge davon ist, daß eine Anzahl von Societätsmitgliedern nach Ablauf der Verträge zu den Privatgesellschaften übergehen, deren Versicherungsbedingungen, auch abgesehen von den niedrigeren Prämien, im allgemeinen günstiger sind und die eine größere Sicherheit bieten, da sie mit ihrem erheblichen Reservefonds haften, während die pommersche Feuersocietät 600000 Mk. Schulden aufzuweisen hat. Bei der Berathung der Landwirthschaftskammer, deren Vorsitzender bekanntlich der Abg. Graf v. Schwerin-Löwitz ist, meinte der stellvertretende Vorsitzende, der bekannte Frhr. v. Wangenheim, es müßte mit dem Unwesen der Privatversicherung endlich einmal aufgeräumt werden, um das Geld, das deren Verwaltung und Gewinn verschlinge, der Landwirthschaft zu erhalten. Ein anderes Mitglied erklärte, die Feuerversicherungs-Actiengesellschaften lebten von der Ausbeutung des Publikums. Ein Redner verlangte die Wiedereinführung des Versicherungsmonopols für die Societäten und seine Ausdehnung auf die Mobiliarversicherung, ein anderer stellte kurzweg die Verstaatlichung des gesammten Versicherungswesens als Nothwendigkeit hin. Wieder ein anderes Mitglied der Kammer beschwerte sich über die hohen Gehälter der Directoren der Privatgesellschaften etc. etc.

Wenn die öffentlichen Feuerversicherungsanstalten, d. h. die Provinzialsocietäten nicht gedeihen wollen, so liegen die Gründe auf der Hand. Die Actien- und Gegenseitigkeitsgesellschaften haben ihren Betrieb über ganz Deutschland ausgedehnt. Sie versichern ländliche und städtische Gebäude, landwirthschaftliche und industrielle Etablissements, bewegliche und unbewegliche Gegenstände; sie umfassen also alle Gattungen von Risiken, aber von allen nur so viel, als sie übernehmen können, ohne daß sie über ihre Kräfte hinausgehen. Die Societäten dagegen müssen sich innerhalb der Grenzen der Provinz halten und sind hauptsächlich auf das landwirthschaftliche Geschäft angewiesen. Bei ihnen findet kein Ausgleich der Risiken statt, und so kann ihr Ertrag, wenn sie nicht unter so ausnahmsweise günstigen Verhältnissen arbeiten, wie die Feuersocietät der Stadt Berlin, nicht so hoch sein, wie der der Privatgesellschaften. Daran können auch die Herren von der pommerschen Landwirthschaftskammer nichts ändern.

Das Resultat der sächsischen Landtagsersatzwahlen ist für die Socialdemokraten und die Antisemiten noch ungünstiger, als nach dem Ergebniß der Wahlmännerwahlen angenommen werden konnte. Die genannten Parteien haben nämlich bei der am 9. Oktober stattgehabten Abgeordneten-Ergänzungswahl nicht einen einzigen Candidaten durchgebracht. Es wurden 16 Conservative, 11 Nationalliberale und 4 Cartellcandidaten gewählt. In der zweiten sächsischen Kammer werden künftig 8 (statt bisher 15) Socialdemokraten sitzen, während die Antisemiten ihre beiden Mandate eingebüßt haben.

Getreideernte und Nothstandsfrage in Rußland.

Der „St. Petersburger Herold“ schreibt: „Wie wir aus authentischer Quelle erfahren, sind alle im Auslande aufgetauchten Gerüchte über ein angeblich in Aussicht genommenes **Getreideausfuhr-Verbot** aus Rußland aus der Luft gegriffen und entbehren jedes Anhaltspunktes. Ueber den Ursprung solcher Gerüchte kann man kaum im Zweifel sein.“

Daß eine Anzahl von Gouvernements von einer **Mißernte** betroffen worden ist, hat freilich das russische landwirthschaftliche Ministerium selbst zugegeben. Die russische Regierung ist nun auch früher schon bemüht gewesen, demjenigen Theil der Landbevölkerung, welcher Ausfälle in der Getreideernte zu verzeichnen hat, anderweitige Arbeiten zu übertragen, um ihn vor Noth zu schützen. In diesem Herbst und Winter bieten hierzu die an den verschiedensten Stellen des Landes in Angriff genommenen Eisenbahnbauten die beste Gelegenheit. Wie die „Königsb. H. Ztg.“ hört, sind auch bereits im russischen Communications-Ministerium die nöthigen Anweisungen ertheilt, um die gefährdeten Landarbeiter hinreichend zu beschäftigen. Neben den Bahnbauten bieten besonders die Arbeiten zur Verbesserung der russischen Häfen (einstweilen des Libauer und Windauer Hafens) einer größeren Anzahl von Personen lohnende Beschäftigung; dieselbe dürfte auch von längerer Dauer sein, da erhebliche natürliche Hindernisse zu überwinden sind. Ferner sind große Projecte für den Bau von Getreideelevatoren und Lagerhäusern aufgestellt, die bald verwirklicht werden dürften und dann ebenfalls viele Hände in Thätigkeit setzen würden. Aus alledem geht zur Genüge hervor, daß Rußland keinen Grund hat, wegen eines etwaigen Nothstandes seiner Bevölkerung Besorgnisse zu hegen, selbst wenn in mehreren Gouvernements Mißernten zu verzeichnen sind.

Eine Programmrede des französischen Ministerpräsidenten.

Gestern hielt in Rémiremont im Departement Vosges Ministerpräsident Méline eine Programmrede vor seinen Wählern, in welcher er die Anschuldigung zurückwies, die republikanische Partei in zwei Theile zersprengt zu haben. Er gab vielmehr den Radicalen an der Spaltung schuld, welche sich den Socialisten zuwenden. Redner verwahrte ferner das Cabinet gegen den Vorwurf des Clericalismus und forderte zum Zusammenschlusse aller Republikaner auf, deren Programm weder die Reaction noch die Revolution zulasse.

Redner setzte sodann die Aufgabe der künftigen Kammer auseinander, welche in der Decentralisation der Verwaltung und in der Einrichtung von Pensionskassen und Altersversicherungskassen zu bestehen habe. Der Ministerpräsident schloß hieran eine Vertheidigung der inneren wie der äußeren Politik des Cabinets. Bei der Erörterung der äußeren Politik sagte Méline: „Wir sind dahin gelangt, den Brand im Orient fast zu beschränken und, wie ich hoffe, zu löschen dank der unbeugsamen Ausdauer des Ministers Hanotaux. Der Rettungsanker des **europäischen Concerts**, welches ehemals ein des Sinnes bares Wort gewesen, ist lebendige Wirklichkeit und ein großes geschichtliches Ereigniß geworden, welches für die Zukunft hoffnungsreiche Ausblicke eröffnet. Das europäische Concert ist vor allem möglich geworden durch die enge Vereinigung und die Gemeinschaft der Anschauungen unserer Diplomatie mit der mächtigen befreundeten und verbündeten Nation.“

Die Lage auf Kreta ist wieder in hohem Grade bedrohlich geworden. Die blutigen Zusammenstöße zwischen Christen und Mohammedanern, Plünderungen, Raub und Mord mehren sich. Der Pariser „Temps“ erklärt den gegenwärtigen Zustand auf der Insel für unhaltbar; es sei die höchste Zeit, daß Europa der übernommenen Verpflichtung nachkomme, gedeihlichere Zustände auf der Insel herbeizuführen. Das Blatt schlägt vor, die Verwaltung Kretas provisorisch einem Commissar als Delegirten Europas anzuvertrauen, etwa einem ehemaligen Diplomaten, welcher in Kairo oder Konstantinopel die Verhältnisse des Orients kennen gelernt habe. Diesem Commissar wären drei bis vier belgische oder holländische Colonialbeamte sowie eine aus belgischen oder holländischen Colonialtruppen bestehende Gendarmerie beizugeben.

Diesem Vorschlag werden sich die Mächte wohl schwerlich anschließen.

Der Oberbefehl auf Cuba.

Die schon gemeldete Nachricht, daß General Weyler, der cubanische Alba, seine Entlassung erhalten hat, wird jetzt amtlich bestätigt. Die Madrider „Gaceta“ veröffentlicht das Decret, durch welches der General zurückberufen und der General Blanco zum Gouverneur von Cuba ernannt wird. Letzterer wird sich am 15. d. M. in Cadiz nach Havanna einschiffen; General Weyler wird unverzüglich zurückkehren. Bis zur Ankunft Blancos wird, wie uns heute aus Madrid telegraphirt wird, General Castellanos provisorisch den Oberbefehl über die Insel übernehmen, denn General Ahumada, der zweite Commandant der Insel, hat auch seine Entlassung eingereicht. Hoffentlich bringt der Wechsel im Obercommando das sehnlich herbeigewünschte Ende des Aufstandes auf Cuba, der schon so viel Blut und Geld gekostet hat.

Der Aufstand in Guatemala lodert in hellen Flammen. Nach einer dem „Newyork Herald“ aus San José (Guatemala) zugegangenen Depesche soll am Freitag eine Schlacht bei Totonicapan begonnen haben, die durch einen Angriff der Regierungstruppen eröffnet wurde und mit großen Verlusten an Todten und Verwundeten verbunden war. Ferner berichtete eine amtliche Meldung von einem Einfall im Osten Guatemalas in der Richtung der Grenze von Salvador; die Aufständischen sollen mehrere Städte genommen haben.

Deutschland.

* **Berlin**, 10. Okt. Der **Kaiser** verweilt noch im Jagdschloß Hubertusstock, wo er regelmäßig Vorträge entgegennimmt und Regierungsgeschäfte erledigt.

* **Berlin**, 10. Okt. Aus Konstantinopel meldet der Correspondent der „Frankf. Ztg.“, er habe aus dem Yildiz-Kiosk erfahren, daß der deutsche Botschafter Baron Saurma in seiner Audienz vom 8. Oktober beim **Sultan** demselben ein **eigenhändiges Schreiben Kaiser Wilhelms** überreicht hat. In diesem Schreiben drückt der Kaiser seinen Dank für die Uebersendung der eroberten Kanonen aus, hebt ferner die weise, von ganz Europa gewürdigte Mäßigung der Türkei bei den Friedensverhandlungen hervor und versichert den Sultan seiner, des Kaisers, aufrichtigsten Freundschaft.

* **[Staatsminister Dr. v. Bötticher]** wird Anfang dieser Woche das Lazaruskrankenhaus verlassen, wo er sich, wie mitgetheilt, einer Operation in Folge einer auf der Jagd erlittenen Verletzung unterzogen hatte. Das Befinden läßt zur Zeit kaum noch etwas zu wünschen übrig.

* **[Der Landwirthschaftsminister]** Freiherr v. Hammerstein hat eine Urlaubsreise angetreten.

* [Generalfeldmarschall Graf Blumenthal] ist am Sonnabend aus Quellendorf bei Cöthen, seiner Besitzung, abgereist und hat sich auf seine pommerschen Güter begeben. Von dort reist der Marschall zur Einweihung des Kaiser Friedrich-Denkmals nach Wiesbaden. Hiernach liegt es in seiner Absicht, nochmals nach Quellendorf zurückzukehren und Mitte November nach Berlin überzusiedeln. Das Befinden ist zur Zeit vortrefflich.

* [Socialdemokratischer Parteitag.] In der letzten Sitzung am Sonnabend (cf. Telegramme in der gestrigen Morgennummer) wurde noch bestimmt, daß der Parteitag den Chefredacteur des „Vorwärts" ernenne und sein Gehalt festsetze, dieser seinerseits soll die Mitarbeiter anstellen und keine Mitglieder der Parteileitung sollen in der Redaction des Centralorgans sein. Dann wurde der Parteivorstand gewählt; Vorsitzende sind Singer, Bebel, Gerisch, Secretäre: Pfannkuch, Auer.

* [Zur Wahl in Oldenburg-Plön.] Stadtrath Meier-Segeberg veröffentlicht in dem „Berl. Tagebl." eine Erklärung gegenüber der „Freis. Ztg.", in welcher er die Darstellung Dr. Barths über die Vorgänge bei den Wahlvorbereitungen in Oldenburg-Plön durchweg bestätigt.

* [Prozeß wegen Verbots der Zusammenkünfte im Feenpalast.] Der Prozeß, den der Verein Berliner Productenhändler gegen den Polizeipräsidenten wegen des Verbots der Zusammenkünfte im Feenpalast anhängig gemacht hat, wird, wie man der „Volksztg." mittheilt, jedenfalls noch in diesem Monat vor dem Bezirksausschuß zu Berlin zur Verhandlung kommen. Der Bezirksausschuß wird zur Entscheidung dieses Rechtsstreites eine außerordentliche Sitzung abhalten, welche höchstwahrscheinlich am letzten Sonnabend dieses Monats stattfinden wird. Die Verhandlungen werden voraussichtlich einen ganzen Tag in Anspruch nehmen. Gegen die Entscheidung des Bezirksausschusses ist die Berufung an das Oberverwaltungsgericht zulässig.

* [Arbeiterhäuser in Rußland.] Die russische Regierung hat den Reichsrath Galkine-Wraski abgeordnet, um zwecks Errichtung von Arbeiterhäusern in Rußland die Arbeiterhäuser in Deutschland zu besichtigen. Unter Führung des Geheimraths Krohne vom Ministerium des Innern hat er dieser Tage die Berliner Einrichtungen besichtigt.

Posen, 9. Okt. In dem **Prozeß** gegen 17 Verkäufer und Verkäuferinnen, sowie 16 Vorstandsmitglieder der hiesigen **Beamtenvereinigung** wegen **Verkaufs** von in der eigenen Bäckerei hergestellten **Backwaaren an Nichtmitglieder** hat das **Oberlandesgericht** als letzte Instanz im Gegensatz zu den beiden Vorinstanzen entschieden, daß die Vereinigung in Bezug auf den Verkauf von selbst hergestellten Backwaaren nicht als Consumverein, sondern als Productivgenossenschaft anzusehen sei. Das frühere Urtheil wurde deshalb aufgehoben und die Angeklagten, darunter höhere Verwaltungs- und Gerichtsbeamte, freigesprochen. Diese Entscheidung ist für sämmtliche Consumvereine, Beamtenvereinigungen u. s. w. von großer Wichtigkeit.

England.

Blackburn (Schottland), 9. Okt. Die Firmen Yates und Thomas im **Maschinenbaugewerbe** haben heute **25 Proc. ihrer Arbeiter ausgesperrt.** Die anderen 75 Proc. der Arbeiter sind daraufhin aus Sympathie für die Ausgeschlossenen in den Ausstand getreten. Eine weitere Anzahl von Firmen dieser Branche hat ebenfalls gegen 25 Proc. ihrer Angestellten die Sperre verhängt. (W. T.)

Von der Marine.

* Nach telegraphischen Meldungen an das Ober-Commando der Marine ist die Kreuzer-Corvette „Prinzeß Wilhelm" in Chefoo angekommen und von dort nach Shanghai in See gegangen; der Kreuzer „Cormoran" ist am 4. Oktober in Nagasaki und das Schulschiff „Gneisenau" in Rio de Janeiro angekommen; Kanonenboot „Hyäne" beabsichtigt am 10. Oktober von Rotterdam die Heimreise fortzusetzen; Aviso „Pfeil" ist in Grimsby angekommen und von dort wieder in See gegangen.

Die Corvette „Charlotte" ist am 8. Oktober in Madeira angekommen und beabsichtigt am 10. Oktober nach Las Palmas in See zu gehen. — Das Schulschiff „Nixe" ist am 9. Oktober in Madeira angekommen und beabsichtigt am 12. Oktober ebenfalls nach Las Palmas in See zu gehen.

V Kiel, 10. Okt. Das Panzerschiff „Württemberg", welches bekanntlich in der unteren Elbe durch Collision mit dem Dampfer „Angeln" eine Havarie erlitt, ist jetzt reparirt und nimmt morgen seine Uebungen wieder auf. Am Steuerbordbug waren zwei Spanten gebrochen. — Ferner ist auf dem Torpedoschulschiff „Blücher" eine in der Holtenauer Schleuse erlittene Beschädigung am Backbordbug beseitigt worden. Das Schiff geht am 15. November nach der Flensburger Föhrde, um dort bis dicht vor Weihnachten Torpedoschießübungen abzuhalten. — Auf dem Panzerschiff „Heimdall" wird gegenwärtig emsig gearbeitet. Dem Schiffe, welches bekanntlich im keinen Belt auflief, sind an der Backbordseite am untersten Theil des Schiffsbodens unter der vorderen Schiffshälfte in einer Länge von 20 Metern ein bis zwei Plattengänge fortlaufend theilweise stark eingedrückt und verbeult; auf der Steuerbordseite ist die Verbeulung geringer und auf nur etwa 15 Meter ausgedehnt. — Der Aviso „Pfeil", welcher gegenwärtig zum Schutz der Nordseefischerei in Dienst ist, wird Anfang Januar n. J. an Stelle des in Danzig in Reparatur befindlichen Aviso „Blitz" die Function als Maschinenschulschiff für die Torpedo-Abtheilungen übernehmen.

Am 12. Okt: S.-A. 6.6. S.-U. 4.55. **Danzig, 11. Okt.** M.-A. 5.15. M.-U. bei Tage.

Wetteraussichten für Dienstag, 12. Oktober,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig mit Windig. Sonnenschein, normale Temperatur. Strichregen.

Mittwoch, 13. Oktober: Wolkig mit Regenfällen, milde, lebhafter Wind. Sturmwarnung.

Donnerstag, 14. Oktober: Wolkig mit Sonnenschein, milde, lebhafte Winde. Sturmwarnung.

* [Zu dem Eisenbahn-Unfall auf der Carthäuser Strecke], den wir Sonnabend Morgen gemeldet haben und dem zwei Menschenleben zum Opfer gefallen sind, erfahren wir noch Folgendes:

Am Sonnabend erlag im Krankenhause zu Carthaus auch der Knecht des Besitzers Golunski in Pechbude den Verletzungen, die er bei dem Unfall in der Nähe des Eisenbahn-Uebergangs bei Seeresen erlitten hat. Ihm war ein Arm abgefahren worden, außerdem hatte er eine sehr schwere Kopfverletzung in Verbindung mit Gehirnerschütterung erlitten, so daß er nur noch wenig zum Bewußtsein gekommen ist. Am Sonnabend war eine gerichtliche Untersuchungscommission am Unglücksorte und später in Carthaus thätig, welche die Zeugen und die Beamten des betreffenden Zuges vernahm. Der Weg führt an der Stelle aus dem Walde unmittelbar an die Bahn, so daß der Wagenführer den Zug und umgekehrt der Locomotivführer ein Gefährt erst sehr spät sehen kann. Beim Anblick des Zuges sind die Pferde des Besitzers Golunski, welche dessen Knecht führte, der auf seinem Wagen die 12jährige Tochter eines Landarbeiters mitgenommen hatte, scheu geworden und mit dem Wagen losgerast. Der Kutscher versuchte vergeblich die Thiere zu zügeln; diese rannten mit dem Wagen sehr schnell neben dem Zuge, überholten ihn und bogen plötzlich hinter dem Uebergange auf das Geleise ein. Hier erfolgte, da der Zug nicht mehr zum Stehen gebracht werden konnte, der Zusammenstoß. Die Pferde hatten das Geleise schon passirt und nur der Wagen mit den Insassen befand sich noch auf dem Geleise, wurde dort von der Maschine erfaßt und zertrümmert. Das zwölfjährige Mädchen war bekanntlich sofort todt und schrecklich zugerichtet; eine Hand soll man überhaupt erst einen Tag nach dem Unfall aufgefunden haben. Die Pferde waren durch die Zertrümmerung des Wagens frei geworden und liefen weiter, bis sie schließlich aufgehalten wurden.

Der Führer der Locomotive des Personenzuges fährt die Strecke schon seit langen Jahren. Die Carthäuser Bahn ist bekanntlich eine „Klingelbahn", d. h. die Maschinen lassen zur Warnung eine durch Dampf bewegte Glocke ertönen.

* [Herbstrennen des Jagd- und Reitervereins.] Der zweite Tag des vom westpreußischen Jagd- und Reitervereins veranstalteten Herbstmeetings war vom Wetter mehr begünstigt, als der erste. Der gestrige Sonntag war ein schöner, sonniger Herbsttag, der zum Aufenthalt im Freien geradezu einlud. Trotzdem ein kleiner Regenschauer sich über den Platz hinzog, war doch diese Störung nur von kurzer Dauer und das sonnige Wetter hielt bis zum Ende des Rennens vor. Der Besuch war ein sehr reger und dürfte die Rennkasse für den gestrigen Ausfall reichlich entschädigt haben. Größer als in früheren Jahren war gestern die Anzahl der Equipagen und Fuhrwerke aller Art, welche auf dem Wagenplatze Aufstellung genommen hatten. Am Sattelplatze concertirte die Kapelle des Feldartillerie-Regiments Nr. 36. Die Preise wurden wiederum nach jedem Rennen vertheilt und zwar überreichte der commandirende General Herr v. Lentze die meisten Ehrenpreise, so namentlich den des Kaisers, während Herr Oberpräsident v. Goßler den Gestütspreis seinem Gewinner aushändigte. Die größte Spannung erregte natürlich der große Wanderpreis des Vereins für Hindernißrennen, welcher unter dem großen Jubel der Zuschauer einem der schneidigen Reiter des 1. Leibhusaren-Regiments gegen scharfe auswärtige Concurrenz anheim fiel. Ueberhaupt brachten auch die gestrigen Rennen mancherlei Ueberraschungen und die Prophezeiungen sowie die Wetten auf dem Rennplatze selbst brachten manche Enttäuschungen. Die einzelnen Rennen nahmen folgenden Verlauf:

1) **Preis von Marienburg.** 300 Mark dem ersten, 100 Mark dem zweiten Pferde, das dritte Pferd rettet den Einsatz. Flachrennen auf die Distanz von 1500 Meter für in das westpreußische Stutbuch eingetragene Halbblutpferde. Es waren 6 Pferde genannt, von denen vier im Rennen liefen. Herrn Abramowskis braune Stute „Hurtige" (Reiter Lieut. v. Mackensen) 1., Herrn Grunaus-Tralau br. St. „Carmen" (Lieut. v. Puttkamer) 2., Lieut. v. Stabberts br. St. „Arabella" (Lieut. v. Reibnitz) 3. „Arabella" führte den größten Theil der Bahn, erst nach Passiren der letzten Fahne ging „Hurtige" an die Spitze und kurz vor dem Ziel schob sich auch „Carmen" vor „Arabella" und sicherte sich mit einer Länge den zweiten Platz. „Hurtige" erlangte den Preis mit zwei Längen.

2) **Weichselpreis.** Jagdrennen auf die Distanz von ca. 2500 Meter um den vom preußischen Regatta-Verbande gestifteten Ehrenpreis, dem der Verein noch Ehrenpreise für den Zweiten und Dritten zugefügt hatte. Zu diesem Rennen waren 16 Unterschriften gegeben worden, jedoch stellten sich dem Starter nur die Hälfte. Lieut. Frhr. v. Richthofens (4. Ulanen) br. Hengst „Pantalon" (Reiter Besitzer) 1., Rittmeister du Bois-Lukoschin Rapphengst „Persianer" (Lieut. v. Mackensen) 2., Lieut. v. Reibnitz' schw. St. „Katze" (Lieut. v. Puttkamer) 3. Das Feld hielt sich anfangs ziemlich geschlossen, bis am Wassergraben, wo ein Reiter sattellos wurde und ein zweites Pferd ausbrach, das Rennen sich aus einander zog. Anfangs führte „Persianer", wurde jedoch nach der letzten Fahne von „Pantalon" gedrückt, der mit einer Länge Vorsprung als Sieger durch das Ziel ging. Ein heißer Endkampf entspann sich zwischen „Katze" und dem von dem Besitzer der „Katze", Lieut. v. Reibnitz, gerittenen schwarzen Wallach „Comet". „Katze" siegte schließlich mit einer knappen Nasenlänge.

3) **Preis von Waldhof.** 300 Mk. dem ersten, 100 Mk. dem zweiten Pferde. Flachrennen über 1500 Meter für westpreußische Pferde. Von 7 gemeldeten Pferden waren nur 2 am Pfosten erschienen. Herrn Schraders-Waldhof dunkelbr. St. „Allright" (Lieut. v. Reibnitz) 1., Herrn Kunzes-Bölkau Fuchshengst „Centrum" (Lieut. v. Hofe) 2. „Centrum" führte bis zur letzten Fahne, dann ging „Allright", die stark zurückgehalten worden war, vor und behauptete, trotzdem „Centrum" alles hergab, den ersten Platz bis zum Ziel, das „Allright" mit einer knappen Länge Vorsprung passirte.

4) **Kaiserpreis-Jagdrennen.** Ehrenpreis des Kaisers, eine prachtvolle Kanne, dem Reiter des Siegers, Ehrenpreise vom Verein dem Zweiten und Dritten. Distanz 4000 Meter, für Pferde, die sich seit dem 1. Juni im Besitze von activen zum 17. Armeecorps gehörigen Offizieren befinden und die nur von ihren Besitzern geritten werden mußten. Von 12 gemeldeten Pferden gingen 6 an den Start. Lieut. v. Zitzewitz' br. Wallach „Elpus" 1., Lieut. v. Mackensens br. St. „Rosta" 2., Lieut. v. Vogels (5. Kürassiere) 3. Nachdem am Wassergraben dieselben beiden Pferde, die gestern bereits Unheil gestiftet hatten, wieder die Bahn verlassen hatten, passirten schon bei der zweiten Runde die Pferde in derselben Reihenfolge die Tribüne, in der sie nach der dritten durch das Ziel gingen. „Elpus" siegte im Handgalopp mit 5 bis 6 Längen, „Herold II." blieb um die dreifache Distanz hinter „Rosta" zurück.

5) **Drittes Hengst-Prüfungsrennen.** Ehrenpreis dem Reiter des Siegers, Flachrennen über 1200 Meter. Das Rennen, in welchem neun vierjährige Hengste des Landgestüts Marienwerder liefen, nahm einen sehr interessanten Verlauf, da bis zur letzten Fahne sich den Zuschauern ein vollständig geschlossenes Feld darbot. Dann ging der Hengst „Inspector", der von Lieut. v. Reibnitz meisterhaft gesteuert wurde, an die Spitze und passirte mit einer halben Länge als Sieger das Ziel. Die übrigen folgten dicht auf.

6) **Großer Wanderpreis des Vereins für Hindernißrennen**, 3000 Mk. dem ersten, 800 Mk. dem zweiten, 600 Mk. dem dritten, 400 Mk. dem vierten, 200 Mk. dem fünften Pferde. Jagdrennen, Distanz 4500 Meter. Es starteten von 16 gemeldeten Pferden 7, nämlich: Frhr. v. Richthofens br. W. „Game and set" (Reiter Lieut. v. Mackensen) 1., v. Tepper-Laskis Fuchsstute „Balldame" (Reiter Graf Lehndorff, welcher in dem auf unserem Rennplatz selten gesehenen Jockey-Dreß ritt und die Farben des bekannten Tepper-Laski'schen Rennstalles, grauseidene Jacke mit blau, führte) 2., Lieut. Graf Eulenburgs (Gardeulanen) br. W. „Nichtraucher" (Bes.) 3., Herrn v. Tepper-Laskis Fuchshengst „Shirocko" (Graf v. Königsmarck, 13. Ul.) 4., Lieut. v. Krauses br. St. „Octave" (Lieut. v. Richthofen) 5., Herrn Glagaus br. Hengst „Alone" (Lieut. v. Hammerstein, 5. Hus.) 0, Lieut. v. Reibnitz' br. St. „Kassurah" (Bes.) 0. Herr v. Tepper-Laski hatte erklärt, mit „Balldame", die in dieser Rennsaison schon bedeutende Erfolge erzielt hatte, gewinnen zu wollen. Als Favoriten galten „Kassurah" und „Balldame" und die Wetten, welche auf diese beiden Pferde abgeschlossen waren, haben sich wohl so ziemlich die Waage gehalten. Das Rennen wurde gleich beim Beginn in scharfer pace geritten. Bei der ersten Runde bestimmte „Shirocko" das Tempo, dem „Balldame" und „Kassurah" in geringen Zwischenräumen folgten. In etwas weiterer Entfernung liefen ziemlich geschlossen die übrigen Pferde. Bei der zweiten Runde hatte bereits „Balldame" das führende Pferd abgelöst, doch war ihr „Kassurah", die kurz vor der Tribüne „Shirocko" überholte, dicht an den Gurten und ein spannender Kampf schien zwischen beiden entstehen zu sollen. In der dritten entscheidenden Runde stürzte „Kassurah" jedoch mit ihrem Reiter am Wassergraben, glücklicherweise ohne Schaden für Reiter und Pferd, und auch „Shirocko" blieb zurück. Nun aber gingen „Game and set" und „Nichtraucher", vorzüglich geschont, in scharfem Tempo hervor, ersterer sprang die letzte Hürde dicht hinter „Balldame". Noch behauptete „Balldame" immer die erste Stelle, doch der Wallach gewann mehr und mehr Terrain, bis er endlich etwa 30 Meter vor dem Ziele an seiner Concurrentin vorüber ging und unter brausendem Jubel der Zuschauer mit einer Halslänge Vorsprung als Sieger durch's Ziel ging. Den scharfen Endkampf hatten die übrigen Pferde nicht mitgehalten und folgten in großen Zwischenräumen.

7) **Trabfahren** für vierjährige Hengste des Landgestüts Marienwerder, 50 Mark dem Sieger, 20 Mark dem Zweiten, 10 Mark dem Dritten, Distanz ca. 2500 Meter; das Trabrennen wurde von Angestellten des Gestüts gefahren. Anfänglich führte unbestritten der Gradiitzer Hengst „Neutral", wurde jedoch von „Pathos" überholt, der bis zur letzten Fahne führte. Es gelang jedoch seinem Fahrer nicht, die Ecke in einem scharfen Bogen zu nehmen, so daß „Neutral" wieder an die Spitze kam und nach $7\frac{1}{2}$ Min. Fahrzeit mit ca. zwei Längen Vorsprung durch's Ziel ging. Als Dritter landete mit demselben Abstande der Hengst „Pandure".

8) **Trosthürdenrennen** über 2500 Meter, 200 Mk. dem ersten, 100 Mk. dem zweiten Pferde; für Pferde, die im Jahre 1897 auf der Danziger Bahn gestartet sind, aber nicht gesiegt haben. Dieses Rennen hatte nicht weniger als 24 Unterschriften gefunden, doch liefen nur 8 Pferde. Lieut. v. Diringshofens br. St. „Adria" (Lieut. v. Mackensen) 1., Lieut. v. Reibnitz' br. St. „Waldmaus" (Lieut. v. Puttkamer) 2., Graf Lehndorffs br. Wallach „Helot" (Besitzer, der jetzt in den rothweißen Farben des eigenen Stalles startete) 3. „Helot", der anfänglich ziemlich weit hinten lag, ging mehr und mehr vor und sprang über die letzte Hürde als erstes Pferd, dann aber ließ er nach und im Finish ging erst „Adria" und schließlich auch „Waldmaus" an ihm vorüber. „Adria" siegte mit einer Länge, während „Helot" mit gleichem Abstande dem zweiten Pferde folgte. An einer Hürde wurde ein Kürassier, der die Fahne gestreift hatte, bügellos, doch ging auch dieser Sturz ohne Malheur ab, da der Gestürzte sogleich wieder auf den Beinen war.

* [Schützenhaus-Concerte] Herr Hoflieferant Bodenburg wird in diesem Winter außer den Sonntags-Concerten, der vielen anderweitigen Concertarrangements wegen, wöchentlich nur ein Concert der ganzen, 42 Musiker zählenden Kapelle des Grenadier-Regiments, und zwar stets am Mittwoch, veranstalten. Allseitigen Wünschen entsprechend wird Herr Kapellmeister Theil an jedem zweiten Mittwoch ohne Entrée-Erhöhung einen populären Symphonie-Abend geben, an welchem in bekannter Sorgfalt die Perlen der klassischen und modernen Symphonie-Literatur zu Gehör gebracht werden. — Wir werden um die Bemerkung ersucht, daß der Billet-Vorverkauf zu diesen Concerten (Büchlein von 10 Billetten à 2,50 Mk.) ausschließlich bei Herrn Richter (Musikalienhandlung Ziemssen Nachf.) und im Cigarrengeschäft des Herrn W. Otto stattfindet.

□ [Wilhelmtheater.] Vor vollständig ausverkauftem Haus trug gestern Abend die russische Truppe Pawlenko zum ersten Male ihre kaukasischen Gesänge und Tänze vor; die eigenartige, schwermüthige Melodie der ersteren, die originellen immer wechselnden Reigen der letzteren waren für Ohr und Auge gleich fesselnde Darbietungen; die farbenprächtigen, schillernden Seidencostüme boten in der elektrischen Beleuchtung wieder reizvolle Bilder. Das Publikum spendete der hübschen Nummer lebhaften Beifall. Am nächsten Freitag findet wieder ein vollständiger Wechsel des Künstlerensembles statt.

* [Sonntags-Verkehr.] Auch gestern war noch ein lebhafter Verkehr auf den Eisenbahnlinien Danzig-Zoppot und Danzig-Neufahrwasser zu verzeichnen. Es wurden insgesammt **7676 Fahrkarten** verkauft, von denen auf Danzig 3795, Langfuhr 932, Oliva 584, Zoppot 1046, Neuschottland 147, Brösen 278 und Neufahrwasser 894 entfallen. Bei der Berechnung der Einzelfahrten ergiebt sich das Resultat, daß zwischen Danzig und Langfuhr 9013, Langfuhr und Oliva 6820, Oliva und Zoppot 4355 und zwischen Danzig und Neufahrwasser 4082 Personen gefahren worden sind.

* [Mitwirkung der Kreisbaubeamten bei Schulhausbauten.] Vor einiger Zeit war vom Cultusministerium angeordnet worden, daß die zum Schulbau Verpflichteten vor der Vergebung eines Baues an einen Unternehmer dem Lokalbaubeamten das Ergebniß der Verdingung mitzutheilen hätten, um diesem die Möglichkeit zu gewähren, die Zuverlässigkeit und Tüchtigkeit der von den Gemeinden in Aussicht genommenen Bauunternehmer zu prüfen. Diese Anordnung erstreckte sich aber nur auf diejenigen Schulbauten, die durch Gnadengeschenke der Staatsregierung bezw. des Landesherrn unterstützt wurden. Neuerdings hat nun nach der „Deutsch. Tagesztg." der Cultusminister angeordnet, daß die Schulgemeinden künftig in allen Fällen, also auch dann, wenn die Gemeinden die Bauten aus eigenen Mitteln ausführen lassen, gehalten sein sollen, bevor die Bauausführung an einen Unternehmer vergeben wird, den zuständigen Kreisbaubeamten über die Zuverlässigkeit und Tüchtigkeit desselben zu hören.

* [Kirchliche Wahlen.] Bei der gestern nach dem Vormittagsgottesdienst in der Kirche zu St. Trinitatis stattgefundenen Ergänzungswahl für die am 1. Jan. 1898 ausscheidenden Mitglieder des Gemeinde-Kirchenraths wie der Gemeinde-Vertretung wurden zu Kirchenältesten wiedergewählt die Herren Kaufmann Apfelbaum, Stadtrath Dr. Dasse, Zimmermeister Johannes Schwartz; in die Gemeinde-Vertretung wurden gewählt die Herren Rechnungsrath a. D. Pernin, Hotelbesitzer Kinder, Kaufmann J. G. Schulz, Kaufmann Wedhorn, Fleischermeister Johann Sawatzki, Schlossermeister Stein, Schlossermeister Groß, Rentier A. Rapelius, Kaufmann Rompeltien, Bäckermeister Mierau, Hauptlehrer Mielke, Klempnermeister Schütz. — Etwaige Einwendungen gegen die Gewählten sind seitens der wahlberechtigten Gemeindeglieder nur bis zum 24. Okt. cr. zulässig und beim Gemeinde-Kirchenrath anzubringen.

* [Ordensverleihungen.] Dem Rechtsanwalt und Notar, Justizrath Regge zu Stallupönen ist aus Anlaß seines 50jährigen Juristenjubiläums der rothe Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife, dem Pfarrer und Superintendenten Mehlhose zu Löbau der rothe Adlerorden 4. Klasse, dem Kirchenältesten, Apotheker und Stadtältesten Karl Michalowsky zu Löbau der Kronenorden 4. Klasse, dem Tischlermeister, Todtengräber und Balgentreter Wilhelm Rebelski zu Löbau das allg. Ehrenzeichen verliehen worden.

* [Personalien bei der Justiz.] Dem Amtsgerichtsrath Küchler in Carthaus, dem Landgerichts-Präsidenten Wendorff in Stendal und dem Amtsgerichtsrath Pagenstecher in Hannover ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt. Versetzt sind: der Amtgerichtsrath Beyer in Rawitsch als Landgerichtsrath an das Landgericht in Lissa, der Amtsrichter Lincke in Stendal und der Amtsrichter Simon in Querfurt als Landrichter, sowie der Landrichter Rabe in Lyck an das Landgericht in Stendal, der Amtsrichter Toegel in Oschersleben an das Amtsgericht in Potsdam, der Amtsrichter Urban in Rügenwalde als Landrichter an das Landgericht in Köslin und der Amtsrichter Rahmel in Willenberg an das Amtsgericht in Brandenburg a. H.

* [Personalien bei der Eisenbahn.] Versetzt sind: der Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspector Menzel von Königsberg nach Goldap unter Uebertragung der Leitung der ausführlichen Vorarbeiten zum Bau einer Nebenbahn von Goldap nach Stallupönen, der Stations-Assistent Rasilowski von Thorn nach Gnesen.

* [Pfarrstelle.] Dem Pfarrer v. Hülsen in Warlubien ist die erledigte Pfarrstelle an der evangelischen Kirche zu Dt. Eylau in der Diöcese Rosenberg verliehen worden.

* [Versetzungen bei der Marine.] Es sind versetzt worden Corvettencapitän Adolf Paschen und Lieutenant zur See Frhr. v. Keyserlingk von Danzig nach Berlin; Corvettencapitän Deubel (wie schon gemeldet, zum Commandanten des Panzerkanonenboots „Mücke" ernannt) mit dem Tage des Antritts seines Commandos an Bord der „Mücke" von Wilhelmshaven nach Danzig.

* [Versetzung.] Herr Gymnasiallehrer Dr. Voigt ist nicht nach Graudenz (wie uns am Sonnabend irrthümlich mitgetheilt war), sondern an das königliche Gymnasium in Marienwerder versetzt.

* [Männer-Turn-Verein.] Im Café Selonke am Olivaer Thor fand am Sonnabend eine Generalversammlung statt, in der der Verein für die Errichtung eines **Krieger-Denkmals** in Danzig den Betrag von 25 Mk. bewilligte.

♉ [Vereinsfest.] Der kürzlich gegründete Verein der hiesigen Post- und Telegraphen-Unterbeamten „Einigkeit" hatte gestern Abend im Saale des Bildungsvereins sein erstes Wintervergnügen arrangirt. Das Vergnügungsprogramm war ein sehr reichhaltiges und die musikalischen und declamatorischen Vorträge, sowie ein flott gespielter Einacter bewiesen, über welche tüchtigen Kräfte der Verein verfügt. Der weite Saal war bis auf das letzte Plätzchen gefüllt und reicher Beifall lohnte die Mitwirkenden. Als Ehrengäste waren mehrere höhere Vorgesetzte mit ihren Damen erschienen und legten dadurch an den Tag, daß der Verein die Sympathien der Vorgesetzten besitzt.

* [Langfuhrer Männer-Turn- und Fechtverein.] In der Generalversammlung des Vereins wurden nachstehende Herren in den Vorstand gewählt: Vorsitzender Dr. Hohnfeldt, Kassenführer Rentier Kopsch, Turnwart Malermeister Scheffler, Zeugwart Obermeister Hagemann. Alsdann fanden Vorberathungen über die Veranstaltung des Stiftungsfestes statt.

* [Dienstjubiläum.] Der in weiten Kreisen bekannte und allgemein beliebte Gerichtsbote und Kastellan des Amtsgerichts und der Kammer für Handelssachen Herr Christukat feierte gestern in seiner auf dem Langenmarkt befindlichen Dienstwohnung sein 50jähriges Dienstjubiläum. Gratulationen und Blumenspenden gingen während des ganzen Tages in großer Fülle ein. Herr Landgerichtspräsident v. Schaeven überreichte dem Jubilar mit einer feierlichen Ansprache das demselben vom Kaiser verliehene allgemeine **Ehrenzeichen in Gold.** Namens des Richtercollegiums und der Bureaubeamten überbrachte Herr Gerichtsrath Saage die Glückwünsche unter Ueberreichung eines Geldgeschenkes in Form eines Sparkassenbuches. Seitens des Collegiums des Handelsgerichtes, bei dem der Jubilar seit 18 Jahren ist, waren der Vorsitzende Herr Landgerichtsrath Wedekind und der älteste Beisitzer Herr Geh. Commerzienrath Damme erschienen und gratulirten unter Ueberreichung werthvoller Ehrenangebinde. Die Collegen des Jubilars hatten eine Deputation entsandt, die demselben eine Chaise-longue als Ehrengabe darbrachte. — Der Jubilar, der das 70. Lebensjahr bereits vollendet hat, erfreut sich der besten Rüstigkeit und voller Gesundheit.

* [Schulbeginn.] Nach beendigten Michalisferien beginnt heute in den hiesigen Elementar- und Volksschulen und morgen in den höheren Lehranstalten wieder der Unterricht.

* [Schüler-Soirée.] Im großen Saale der Gambrinushalle veranstaltete gestern Abend unter sehr zahlreicher Betheiligung Fräul. Lingenberg mit ihren Schülern eine Soirée. Es kamen auf zwei aus dem Magazin von O. Heinrichsdorf gestellten Instrumenten Solis und vier- und achthändige Klavierstücke zum Vortrag, welche Zeugniß ablegten von dem gediegenen Unterricht der Lehrerin. Den Schluß bildete eine von zwölf Kindern ausgeführte Kinder-Symphonie.

* [Aufruhr in der Küche.] Ein bei einer Herrschaft in der Großen Gerbergasse in Stellung befindliches Dienstmädchen, das gestern Nachmittag nicht ausgehen durfte, da Besuch gekommen war, gerieth hierüber derartig in Wuth, daß es sich zunächst in Drohungen gegen ihre Herrschaft erging, dann einen Topf heißen Wassers um sich goß und schließlich mit einem eisernen Topfdeckel auf die Tochter des Hauses einschlug und ihr eine Verletzung an einer Hand beibrachte. Man mußte, um die wüthende Küchenfee zu bändigen, schließlich einen Schutzmann rufen, der auf Antrag des Hausherrn zur Verhaftung schritt.

* [Ertrunken.] Der Schiffer Emil Sielewski aus Danzig ist, wie man uns aus Berlin meldet, heute im Spandauer Schiffahrtskanal durch Kentern eines kleinen Kahnes ertrunken.

* [Sturz von dem Wagen.] Der Eigenthümer Poemke aus Köln bei Neustadt stürzte gestern während des Umzuges so unglücklich von dem beladenen Wagen rückwärts herab, daß er sich einen Bruch der Wirbelsäule zuzog. Er wurde sofort nach dem chirurgischen Lazareth in der Sandgrube gebracht.

* [Feuer.] In der Nacht von Sonnabend zum Sonntag wurde die Feuerwehr von der Artillerie-Kaserne aus alarmirt. Sie durfte indessen nicht in Thätigkeit treten, da sich blinder Lärm herausstellte.

* [Schöffengericht.] Der vielfach, auch wegen gefährlicher Körperverletzung und Bedrohung vorbestrafte Arbeiter Albert Krause von hier war angeklagt, am 17. April d. J. im Hause des Bäckermeisters Schubert absichtlich ein Schaufenster mit einem Ziegelstein zertrümmert und am 19. April den Arbeiter Johann Peters vorsätzlich körperlich mißhandelt zu haben, indem er ihm mit dem mit Nägeln beschlagenen Schuh einen Fußtritt in's Gesicht versetzte. Durch die Beweisaufnahme wurde festgestellt, daß der 29 Jahre alte Angeklagte die Fensterscheibe nur eingeschlagen hatte (im Frühjahr, wo es Arbeit genug giebt), um in's Gefängniß zu kommen, und daß er den Peters ohne jede Veranlassung zur Erde geworfen und den auf einem Auge blinden Manne in's Gesicht getreten hatte. Durch den Fußtritt wurde das gesunde Auge getroffen und beschädigt. Das Urtheil lautete auf 9 Monat Gefängniß. — Der erst kürzlich wegen des Diebstahls in der Badezelle auf Westerplatte mit 3 Monat Gefängniß bestrafte Schreiber Wilhelm Englinski von hier war beschuldigt, in der Nacht vom 13. zum 14. Juli d. J. dem Arbeiter Weiß, während er sich mit demselben unterhielt, eine Taschenuhr im Werthe von 30 Mk. aus der Tasche gestohlen zu haben. Der Angeklagte, welcher die That leugnet, wurde durch die Beweisaufnahme überführt und zu einer Zusatzstrafe von 6 Monat Gefängniß verurtheilt.

[Polizeibericht für den 10. und 11. Oktober.] Verhaftet: 15 Personen, darunter 2 Personen wegen Betruges, 4 Person wegen Diebstahls, 1 Person wegen Einschleichens, 1 Person wegen Körperverletzung, 1 Person wegen thätlichen Angriffs, 1 Person wegen Unfugs, 5 Obdachlose. — Gefunden: 1 Pince-nez, 1 Schlüssel, abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizei-Direction; 1 Kindergummischuh, abzuholen aus dem Polizei-Revierbureau zu Langfuhr; 1 Cigarrentasche mit Cigarren, abzuholen vom Buchhalter Herrn

Karl Höhle, Pfefferstadt 54. — Verloren: 1 Damenring mit einem Diamanten, abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

-e. Zoppot, 10. Okt. Nach Schluß des Gottesdienstes fanden heute in der hiesigen **evangelischen Kirche** die **Ergänzungswahlen** für den Gemeinde-Kirchenrath und die Kirchengemeinde-Vertretung statt. Es wurden gewählt als Kirchenälteste die Herren Rentier Eduard Marter und Kurhauspächter Bielefeldt, als Gemeinde-Vertreter die Herren Badeinspector Lienau, Apotheker Zollfeldt, Buchhalter Rink, Malermeister Gollbach, Hausbesitzer G. Müller und Schuhmachermeister Rick. Die Wählerliste enthielt 107 Wähler, von denen jedoch nur 53 ihr Stimmrecht ausübten.

-e. Zoppot, 11. Okt. Der hiesige **Gewerbeverein** hielt gestern im Victoria-Hotel seinen ersten **Vortragsabend** mit dem Charakter eines Volksunterhaltungsabends ab. Die von Herrn Lehrer Reiß dirigirte Liedertafel leitete denselben mit drei gut ausgeführten gemischten Chören ein. Der Vorsitzende, Herr Director Dr. Funk hielt alsdann eine Ansprache, mit der er die Thätigkeit des Vereins für das bevorstehende Winterhalbjahr eröffnete, darauf hielt der Wanderredner der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung Herr Dr. Pohlmeyer-Berlin einen schwungvollen Vortrag über das Kunstgewerbe und die Handwerkerfrage. In gewandter Rede entwarf er zunächst ein Bild von dem jetzigen Stande des Handwerks und erörterte dann die Vorschläge, wie ihm aufzuhelfen sei. Er betonte, daß das Creditgeben für lange Dauer das Handwerk schädige, daß dagegen dem Handwerker gegenüber ein gutes Creditwesen geschaffen werden müsse. Der Handwerkerstand müsse mehr aus sich selbst heraus sich tüchtige Kräfte zuführen; er müsse ferner für eine gute Bildung der Lehrlinge sorgen; die Fortbildungsschulen würden mehr leisten, wenn, wie es an einzelnen Orten schon geschehe, die Unterrichtszeit auf die Morgenstunden verlegt werde; die Innungen könnten nur helfen, wenn sie den Ansprüchen der Zeit Rechnung trügen; das Handwerk müsse sich schließlich zum Kunsthandwerk emporheben. Die Versammlung war gut besucht, und es schloß sich an den Vortrag noch eine kurze Besprechung. Herrn Pohlmeyer dankte die Versammlung durch Erheben von den Sitzen. — Zum Schluß theilte der Vorsitzende mit, daß am 31. d. Mts. Herr Dr. Fürstenberg, Docent an der Humboldt-Akademie in Berlin, hier im Verein einen Vortrag über Röntgen-Strahlen halten und Frau Ottilie Stein aus Mannheim im November über „Die Frau, ihre Tugenden und ihre Fehler" sprechen werde, und lud zum Besuch dieser Vorträge ein.

y. Putzig, 11. Okt. Heute ist der Herr Senatspräsidont Hassenstein aus Marienwerder in unserer Stadt eingetroffen, um die Räume des hiesigen Gerichts und Gefängnisses zu besichtigen, damit der Frage des beabsichtigten **Baues eines neuen Gerichtsgebäudes** näher getreten werde.

y. Putzig, 10. Okt. Die Reparaturarbeiten an dem **Uferdeckwerk unserer Hafenanlagen** werden jetzt ausgeführt. — Eine zweite **Diakonissin**, Schwester Lina Wrobbel, wird hier stationirt. Der einen Schwester liegt die fernere Wartung der augenkranken Kinder ob, während die andere die Krankenpflege in der Stadt verrichten wird. — Herr Pfarrer Waldow-Hela ist als Seelsorger an die Strafanstalt Plötzensee bei Berlin versetzt. — Zur Ausführung der **Dünencultur** auf Hela ist alljährlich zur Frühjahrszeit eine bedeutende Zahl von Arbeitern erforderlich, die gewöhnlich aus der Gegend von Carthaus nach Hela kommen. Die Behörde beabsichtigte, zu den Arbeiten Strafgefangene zu verwenden, hat aber diesen Plan einstweilen aufgegeben, da derselbe in den betheiligten Kreisen Widerspruch fand, der sich hauptsächlich auf die Entwickelung Helas als Badeort stützte.

+ Neuteich, 10. Okt. Das **Hein'sche Grundstück** in Tralau, $2\frac{1}{2}$ Hufen culm. groß, ist durch freihändigen Verkauf mit vollem Inventar für 65 000 Mk. in den Besitz des Herrn Joh. Loewens aus Alt-Münsterberg übergegangen.

w. Elbing, 10. Okt. Gestern und heute hatte der hiesige Geflügelzucht- und Vogelschutzverein in den Etablissements des Gewerbehauses eine **Geflügelausstellung** veranstaltet, welche recht gut beschickt war. Die Ausstellung bewies, daß der erst vor wenigen Jahren begründete Geflügelzucht- und Vogelschutzverein nicht unwesentlich zur Hebung der Geflügelzucht beigetragen hat. Reichlich beschickt war namentlich die Abtheilung für Hühner. Ueber 300 Hühner der verschiedensten Racen, namentlich Langshan, Plymouth Rocks und Italiener waren ausgestellt. Das Hühnermaterial, wie auch das Enten- (ca. 70 Stück) und Gänse-Material war durchweg gut. Eine Prämiirung war mit der Ausstellung nicht verbunden. Ein recht großer Theil des ausgestellten Materials wurde verkauft.

Riesenburg, 10. Okt. In der Scheune des Besitzers Priebe in Mahren entstand Nachts **Feuer**, welches so schnell um sich griff, daß bereits sämmtliche Gebäude in hellen Flammen standen, als die Familie P. aus dem Schlaf erwachte. Das Grundstück ist total niedergebrannt. Die Pferde und das Rindvieh hat der älteste Sohn des Herrn P., welcher vor einigen Tagen zur Reserve entlassen worden war, mit seltenem Muthe geborgen, indem er die Thiere einzeln durch das Flammenmeer hindurch führte. Als er das letzte Pferd aus dem Stalle führte, stürzte das brennende Gebäude über ihm zusammen. Mann und Pferd waren verschüttet, wurden aber mit langen Haken noch lebend aus dem Trümmerhaufen hervorgezogen. Der arg vom Feuer zugerichtete Jüngling wurde in das hiesige Krankenhaus gebracht; es ist sehr fraglich, ob er mit dem Leben davon kommen wird. Auch die Ehefrau des Herrn P., sowie mehrere Rettungsmannschaften haben mehr oder weniger schwere Brandwunden erlitten.

Lessen, 9. Okt. Dem „Ges." berichtet man von hier: Ein Leichenzug und eine Leichenbestattung fand hier statt, wie etwas Aehnliches die Stadt kaum jemals erlebt hat. Es galt, die letzte Ehre dem verstorbenen **Sanitätsrath Dr. Woluminski** zu erweisen. Der Verstorbene war katholischer Religion, das kirchliche Leben hat er jedoch seit längeren Jahren gemieden. Er starb mitten in Ausübung seines schönen Berufes als praktischer Arzt in der Wohnung des katholischen Pfarrers in Groß-Schönbrück. Es verbreitete sich das Gerücht, er sei dort vor dem Tode kirchlich absolvirt worden. Man wandte sich an die bischöfliche Behörde in Pelplin mit der Anfrage, ob derselbe kirchlich begraben werden dürfe. Es stellte sich jedoch heraus, daß der Sterbende keinen geistlichen Beistand verlangt habe, konnte auch kaum einen solchen verlangt haben, weil er plötzlich am Herzschlage starb; darum wurde er zwar auf dem katholischen Friedhof begraben, jedoch zum großen Erstaunen der Theilnehmer ohne Begleitung und ohne Functionen der Geistlichkeit; nur der hiesige Männerchor sang im Hause und am Grabe des Verblichenen Trauerlieder. In dem großen, nach Tausenden zählenden Leichenzug waren Menschen aus allen Ständen und allen Confessionen zusammengeeilt.

* [Kreis-Schulinspection.] Wie die „Berl. Pol. Nachr." melden, ist in einem an die westpreußischen Kreise grenzenden pommerschen Kreise unter Beseitigung des geistlichen Kreisschulinspectorats die Kreisschulaufsicht einem Beamten im Hauptamt übertragen. Bisher ist in der Provinz Pommern durchweg von der Bestallung von Kreisschulinspectoren im Hauptamt abgesehen worden, und die Staatsregierung hat sich, wie die genannte Corresp. meldet, erst dann zu einer Ausnahme von dieser Regel entschlossen, als die polnische Propaganda sie dazu nöthigte. Welcher Kreis gemeint ist, wissen wir nicht.

Königsberg, 9. Okt. [22 000 Mark gefunden.] Heute Nachmittag machte die Stationsvorstehertochter Emma Altergott bei dem Polizeipräsidium die Anzeige, daß sie ein Sparkassenbuch von ungefähr 22000 Mark in der Bahnhofsstraße gefunden habe. Das Buch lautete auf den Namen Kleienfeld, Wolfsdorfer Spar- und Darlehnskassenverein zu Petersdorf. (K. A. Z.)

pr. Insterburg, 9. Okt. Der diesjährige **Verbandstag der ost- und westpreußischen communalen Sparkassen** fand heute im hiesigen Gesellschaftshause statt. Erschienen waren etwa 45 Vertreter der einzelnen Sparkassen sowie auch Vertreter der Regierungen von Danzig, Marienwerder, Königsberg und Gumbinnen. Dem Geschäftsbericht entnehmen wir, daß der Verband in den beiden letzten Jahren sich in ruhiger Weise weiter entwickelt hat. Von 41 Einzelverbänden im Jahre 1895 mit einem Einnahmebestande von 90 bis 91 Millionen Mark sei derselbe auf 44 Mitglieder mit einem Bestande von $114\frac{1}{2}$ Millionen Mark angewachsen. Das Vermögen habe sich also in zwei Jahren um 23 Millionen = 25 Procent vermehrt. Zu bedauern sei es, daß noch nicht alle Sparkassen von Ost- und Westpreußen dem Verbande angehörten. Beide Provinzen haben zusammen 69 Sparkassen, davon entfallen auf Ostpreußen 40, auf Westpreußen 29. Aus Ostpreußen sind dem Verbande 28, aus Westpreußen 16 beigetreten, während 25 demselben noch fernstehen. Weiter theilt der Vorsitzende mit, daß die 1893 eingeführte Revision der Sparkassen sich durchaus bewährt habe. — Nach Erledigung einer Reihe geschäftlicher Angelegenheiten sprach Herr Landrath Maurach-Danzig über die Anlegung von Sparkassenbeständen, insbesondere über den Mindestbetrag der Anlage in Inhaberpapieren, den zulässigen Höchstbetrag von Darlehnen auf Wechsel, Schuldscheine etc., ferner über die Beschaffung von Geldern im Falle des Bedarfs und über den Geschäftsverkehr mit der preußischen Centralgenossenschaftskasse. Referent hob in Betreff der Sicherheit der Sparkassen hervor, daß eine ganze Reihe von Kassen ihre Bestände nicht in so sicheren Papieren angelegt hätten, daß sie vor jeder Krisis geschützt seien, wenn eine größere Anzahl von Sparern ihre Einlagen plötzlich zurückziehen würde. Er empfahl den Verbänden, bei der Anlage der Bestände darauf zu halten, daß mindestens $\frac{1}{4}$ derselben in Inhaberpapieren, höchstens $\frac{1}{4}$ in Darlehen auf Wechsel, Schuldscheinen etc. und höchstens 50 Proc. in Hypotheken angelegt werden. Der Correferent, Herr Landrath Etzdorf-Elbing, bemerkte, daß, wenn man die Gesammtsummen der Kassen in's Auge fasse, dieses Verhältniß im ganzen erreicht sei, indem thatsächlich 25—30 Proc. der Gelder in Werthpapieren, 50 Proc. in Hypotheken und das Uebrige in Wechseln etc. angelegt seien. Diesen Ausführungen hielt der erste Referent entgegen, daß, wenn auch diese Zahlen im ganzen stimmten, mehr als 20 Verbände weit davon entfernt seien, $\frac{1}{4}$ in Inhaberpapieren zu besitzen; bei einzelnen Kassen sinke diese Zahl auf $\frac{1}{8}$, ja in Briesen gar auf $\frac{1}{20}$. Nachdem noch der Vorsitzende es für wünschenswerth erklärt, daß der Hypothekensatz auf 60 Proc. gesteigert werde, andere Redner in einzelnen Fällen die lokalen Verhältnisse berücksichtigt wissen wollen, wurde der Antrag des Referenten angenommen. Nach der Debatte über den Verkehr mit der Centralgenossenschaftskasse wurde der Antrag angenommen: „Die Sparkassenverbände halten den Geschäftsverkehr hinsichtlich der Geldentnahme mit der Centralkasse nicht mehr für empfehlenswerth, weil dieselbe den fixirten Zinssatz gegenüber den Sparkassen aufgegeben und den Verkehr mit den Sparkassen außerordentlich erschwert habe." Eine ganze Anzahl von Verbänden hatte sich dafür ausgesprochen, unter den heutigen Verhältnissen die noch bestehenden Verbindungen mit der Genossenschaftskasse möglichst bald abzubrechen. Nach Schluß der Verhandlungen, die sich noch auf einige mehr innere Verwaltungsangelegenheiten erstreckten, fand ein gemeinsames Diner statt.

Bromberg, 10. Okt. Das 2. pomm. **Artillerie-Regiments Nr. 17** feiert heute das Fest seines **25jährigen Bestehens.** Schon gestern Nachmittag wurden die auswärtigen Gäste, ehemalige Angehörige des Regiments, auf dem Bahnhofe empfangen und von der Regimentskapelle nach der Artilleriekaserne geleitet, woselbst sie vom Oberst des Regiments begrüßt wurden. Abends fand eine Festvorstellung im Stadttheater statt. Heute wurde auf dem Kasernenhof ein Feldgottesdienst abgehalten. Dann nahm der Divisionscommandeur v. Lütken die Parade über das Regiment ab. Auf dem Platze anwesend waren außer der Generalität und dem Offiziercorps auch die Spitzen der städtischen und der königlichen Civilbehörden, ferner die oben bezeichneten Vereine und Veteranen. Um 4 Uhr vereinigten sich das Offiziercorps und die Ehrengäste zu einem Festmahl im Civil-Casino und Abends findet im Schützenhause eine Festlichkeit für die Unteroffiziere und Mannschaften statt.

Sport.

y. Thorn, 10. Okt. Ein interessanter **Sportswettkampf** fand heute Nachmittag auf der Rennbahn der Culmer Vorstadt statt. Es handelte sich um einen Wanderpreis für Dauerfahren, den Mitglieder des Radfahrer-Vereins „Pfeil" alljährlich ausfahren. Derselbe besteht in einem goldenen Medaillon und muß vom Sieger im folgenden Jahre vertheidigt werden. Nach zweimaligem Siege wird er Eigenthum des Siegers. Die Strecke für den Wettkampf beträgt 50 Kilom. = 125 Runden der Rennbahn. Heute betheiligten sich am Rennen 5 Fahrer, von denen zwei vorzeitig den Kampf aufgaben und zwei, die Herren Brand und Mertz, in der 87. Runde in Folge Zusammenfahrens stürzten. Obwohl Herr Brand sofort das Rad wieder bestieg, konnte er nicht mehr aufkommen und mußte den Sieg Herrn Wohlfeil überlassen, der die 50 Kilom. in 1 Stunde 47 Min. schaffte

[Das letzte Hoppegarten-Rennen] in diesem Jahr nahm am Sonnabend seinen Anfang. Die einzelnen Rennen verliefen folgendermaßen:

Memorial-Rennen. 6000 Mark. Für Zweijährige. 1400 Meter. Kgl. Hpt.-Gest. Graditz' Vollmond (Ballantine) 1. Fürst Hohenlohe-Oehringens Willis 2. Mr. G. Johnsons Schneehättan 3. Tot. Sieg 19 : 10.

Glocke-Rennen. 5000 Mk., 2000 Meter. Lieut. Grf. Holnsteins Palmwein (Bowman) 1. Kgl. Hpt.-Gest. Graditz' Volapük 2. Frhrn. v. Hartogensis Toto 3. Tot. Sieg 62 : 10.

Bollensdorfer Handicap. 2500 Mk. Für Zweijährige. 1200 Meter. Gest. Mariahalls Ballmama (Barton) 1. Hrn. W. Meyers Schlange 2. Mr. G. Johnsons Sturmschwalbe 3. Tot. Sieg 43 : 10.

Alpheda-Rennen. 1500 Mk. 1000 Meter. Hrn. P. Packheisers Arizona (Barton) 1. Hrn. W. Schones Barometer 2. Gestüt Mariahalls Bonaparte 3. Tot. Sieg: 145 : 10.

Nickel-Handicap. 2500 Mk. 1400 Meter. Fürst Fürstenbergs Erzlump (Ellwood) 1. Dr. Lemckes Regenbogen 2. Herrn W. Hiestrichs Kassandra 3. Tot. Sieg: 51 : 10.

Mönchsheimer Jagdrennen. 2000 Mk. 3000 Meter. Mr. R. Gores Heraldik (Bes.) 1. Herrn R. Suermonds Vielmals zu Füßen 2. Herrn H. Manskes Nixnutz 3. Tot. Sieg: 18 : 10.

Vermischtes.

Petersburg, 11. Okt. (Tel.) Einer Blättermeldung zufolge ist beim **Besteigen des Ararat** durch Mitglieder des letzten geologischen Congresses eines derselben, der Lehrer der Arzneikunde Stoeber aus Wladikawkas, durch **Erfrieren** um's Leben gekommen.

Kunst und Wissenschaft.

E. Berlin, 10. Okt. Die Erstaufführung von „Agnes Jordan", Schauspiel in 5 Acten von Georg Hirschfeld, fand heute im Deutschen Theater statt. Die ersten Acte fanden ungetheilten Beifall und wurde der Autor wiederholt und enthusiastisch gerufen. Bei dem letzten — insbesondere dem fünften Acte — machte sich eine lebhafte Opposition geltend.

Letzte Telegramme.

Paris, 11. Okt. Die gemäßigte republikanische und die conservative Presse spricht sich sehr befriedigend aus über die **Rede** des Ministerpräsidenten **Méline** und zollt namentlich seiner entschiedenen Stellungnahme gegen die Revolutionäre großes Lob.

London, 11. Okt. [Weizen-Terminhandel.] Amerikanischer Weizen No. 1, Northernspring Dezember 7 sh. 8 pence. Käufer März 7/9 1/4, Käufer Juni 7/8 1/4 bezahlt.

Literatur.

* **Atlas der Himmelskunde** auf Grundlage der cölestischen Photographie. 62 Kartenblätter (mit 135 Einzeldarstellungen) und 62 Folio-Bogen Text mit ca. 500 Abbildungen. Mit besonderer Unterstützung hervorragender Astronomen sowie seitens zahlreicher Sternwarten und optisch-mechanischer Werkstätten. Von A. v. Schweiger-Lerchenfeld. In 30 Lieferungen. (A. Hartlebens Verlag in Wien.) Erschienen sind Lieferung 1—16. Je weiter dieses monumentale Werk vorwärts schreitet, desto nachdrücklicher wird uns vor die Augen geführt, welch außergewöhnliche Leistung wir vor uns haben. Was zunächst den Text der uns kürzlich zugekommenen Lieferungen 13 bis 16 anbetrifft, schildert derselbe zum Theil an der Hand von prächtigen Abbildungen und vielen Portraits die Organisation der wichtigsten Sternwarten des ganzen Erdkreises und die Thätigkeit der hervorragendsten Astronomen der Gegenwart. Manche Observatorien erfahren eine sehr eingehende Würdigung, und dasselbe gilt von den Arbeiten der Männer an diesen Stätten der Urania. Ganz eigenartig ist der Abschnitt über den Kalender, der in erschöpfender Weise die Wandlungen des complicirten Mechanismus der Zeitbestimmung von den Uranfängen an bis auf die in der Gegenwart angestrebten Reformen bespricht. Auch hier sind viele interessante Abbildungen eingeschaltet.

* Das zweite Heft des neuen Jahrgangs von **Velhagen u. Klasings Monatsheften** bringt einen überaus zeitgemäßen illustrirten Artikel von Ernst v. Hesse-Wartegg: „Die neuen Goldfunde im Yukongebiet", in dem der berühmte Weltreisende auf Grund eigener Anschauung von dem tollen Taumel erzählt, in den die Nachricht von den neuentdeckten Goldfeldern die Abenteurer aller Länder versetzt hat. Zeitgemäß ist auch ein zweiter, durch Abbildungen in Aquarelldruck illustrirter Artikel von Ludwig Pietsch über die Hauptstadt Bulgariens Sofia. Ungemein fesselnd ist ferner ein reich illustrirter Artikel von Karl v. Vincenti: Barock-Wien. Wien hat gerade in der Zeit des Barock-Geschmackes eine Zeit höchster architectonischer Blüthe erlebt, von der die Paläste des Hochadels noch ebenso ein glänzendes Zeugniß ablegen, wie die öffentlichen Plätze und Straßen. In dem erzählenden Theil werden die Romane von Ida Boy-Ed und Wilhelm Hegeler: „Die Schuldnerin" und „Nelly's Millionen" fortgesetzt. Neu ist die Novelle von Ernst Eckstein: „Willibald Menz", die das Duell-Thema höchst eigenartig behandelt. Der bildliche Schmuck des schönen Heftes ist wieder überraschend groß.

Standesamt vom 11. Oktober.

Geburten: Magistrats-Bureau-Assistent Gustav Raykowski, T. — Buchhalter Hermann Richter, S. — Schlossergef. Gustav Reimann, S. — Kutscher Johann Wensierski, T. — Heizer Johann Hildebrandt, T. — Arbeiter Johann Kwidsinski, S. — Schmiedegeselle Ernst Fleischmann, T. — Kaufmann Wilh. Blaske, T. — Fleischermeister Richard Sigmuntowski, T. — Arb. Adolf Heldt, T. — Arb. Franz Dombrowski, S. — Arb. Julius Dau, T. — Schuhmachergef. Paul Lietz, S. — Unehelich: 1 S.

Aufgebote: Kaufmann Rudolph Hermann Puch hier und Martha Anna Puch zu Gr. Zünder. — Steinmetz David Johann Schröder hier und Bertha Minna Löppke zu Weichselmünde. — Arbeiter August Ferdinand Schlicht und Pauline Auguste Hoftmann zu Wiewiorken. — Arbeiter Herrmann Jacob Gorzelic und Hermine Caroline Auguste Keller zu Warsau. — Arbeiter Karl Tornau und Jette Iwanczyk zu Paudelwitz. — Eisenbahnbremser August Tolke hier und Theresia Amalie Kunz zu Troyl. — Arbeiter August Kruck und Elisabeth Neumann zu Baumgarth. — Arbeiter Franz Aniolowski zu Gallno und Martha Kunicka zu Mockrau. — Vorarbeiter Emil Oskar Heilmann und Auguste Mathilde Krause, beide hier. — Seefahrer Johannes Franz Wilinsky und Rosalie Feige alias Figalla, beide hier. — Arbeiter Paul Edmund Ottomar May und Johanna Mathilde Schulz, beide hier.

Heirathen: Schiffbau-Ingenieur Hermann Karl Jänecke und Katharina Pauline Dauter. — Maschinenbauer Bruno Georg Otto Stetzelberg und Helene Marie Schust. — Modelltischer Walter Gustav Bähring und Emma Martha Lehnert. — Schneidergeselle Karl Franz Dickomey und Meta Johanna Gertrude Elsner. — Schiffszimmergeselle Paul Joseph Turschinski und Martha Brigitte Hillar. Sämmtlich hier. — Postbote Johann Fularczyk in Culm und Marie Julianna Etmanski hier.

Todesfälle: Frau Margarethe Elise Henriette Mühle, geb. Collier, 39 J. — Wittwe Julianna Florentine Krause, geb. Meyer, 66 J. 8 M. — Schuhmacher Carl Lemke, 70 J. — T. d. Arbeiters Wilhelm Krupka, 3 M. — T. Helene d. Schneiders Armborst, 13 J. 11 M. — T. d. Eigenthümers Otto Schulz, 18 T. — T. d. Arbeiters Robert Klein, 5 M. — Steueraufseher a. D. Johann Heinrich Tubbesing, 73 J. 9 M. — Wittwe Auguste Charlotte Ida Wolter, geb. Arendt, fast 54 J. — S. d. Schlossergesellen Bernhard Schaub, todtgeb. — T. d. kgl. Schutzmanns Gustav Freitag, 10 M. — Arbeiter Friedrich Knitter, 67 J. — Unehel.: 3 S. und 1 T. todtgeb.

Amtliche Notirungen der Danziger Börse

von Montag, den 11. Oktober 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 750—772 Gr. 181 M bez.
inländisch bunt 732—756 Gr. 172—178 M bez.
inländisch roth 713 Gr. 166 M bez.
transito bunt 729—745 Gr. 139—144 M bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 714—750 Gr. 126—128 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch große 650 Gr. 135 M bez.
transito große 615—656 Gr. 95—$96\frac{1}{2}$ M bez.
transito kleine ohne Gewicht 78—81 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 133 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito Sommer- 215—230 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Winter- 245 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,90—4,20 M bez. Roggen- 3,95—4,00 M bezahlt.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Rohzucker. Tendenz: stetig, per 50 Kilogr. incl. Sack Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser $8{,}37\frac{1}{2}$ M bez., $8{,}42\frac{1}{2}$ M Gd.

Der Börsen-Vorstand.

Danzig, 11. Oktober.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: trübe. Temperatur + 8° R. Wind: W.

Weizen war heute in festerer Tendenz und Preise 1 M höher. Bezahlt wurde für inländischen bunt 732 Gr. u. 737 Gr. 174 M, hellbunt etwas krank 737 Gr. 172 M, 745 Gr. 173 M, hellbunt 745 Gr. 177, 178 M, hochbunt besetzt 756 Gr. 175 M, glasig 750 Gr. 176 M, hochbunt 772 Gr. 181 M, weiß 750 Gr. und 756 Gr. 181 M, für polnischen zum Transit gutbunt 729 Gr., 734 Gr. u. 750 Gr. 139 M, hellbunt 745 Gr. 144 M per Tonne.

Roggen fest. Bezahlt ist inländischer 766 Gr. 126 M, 714 Gr. $126\frac{1}{2}$ M, 750 Gr. 127 M, 726, 732 und 738 Gr. 128 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — **Gerste** ist gehandelt inländische große 615 Gr. 111 M, 650 Gr. 135 M, russ. zum Transit große 615 Gr. 96 M, 644 Gr. 95 M, 644 u. 656 Gr. $96\frac{1}{2}$ M, Futter- 78, 79, 80, 81 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 133 M per Tonne bezahlt. — **Linsen** russ. zum Transit große $242\frac{1}{2}$, 250 M, mit braunen Körnern 225 M per Tonne gehandelt. — Rübsen poln. zum Transit 232 M, russ. zum Transit Sommer- 215, 230 M per Tonne bezahlt. — **Raps** inländ. 245 M, poln. zum Transit 237 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** mittel 3,90 M, feine 3,90 M, grobe 4,00 M, extra grobe 4,20 M per 50 Kilogr. bezahlt. — **Roggenkleie** 3,95, 4 M per 50 Kilogr. gehandelt. — Spiritus unverändert. Contingentirter loco 61,60 M bez., nicht contingentirter loco 42,00 M bez.

Börsen-Depeschen.

Berlin, den 11. Oktober.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. Oktober

Activa.	Status vom 7. Okt. M	Status vom 30. Sept. M
1. Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutsch. Gelde u. an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) das ℔ fein zu 1392 M berechnet . . .	748 188 000	755 946 000
2. Bestand an Reichskassenscheinen	19 537 000	19 430 000
3. Bestand a. Noten anderer Banken	9 945 000	12 313 000
4. Bestand an Wechsel . .	829 563 000	863 744 000
5. Bestand a. Lombard ford.	128 781 000	147 993 000
6. Bestand an Effecten . .	8 330 000	8 644 000
7. Bestand an sonst. Activen	56 365 000	55 554 000
Passiva.		
8. Das Grundkapital . . .	120 000 000	120 000 000
9. Der Reservefonds . . .	30 000 000	30 000 000
10. Der Betrag der umlaufenden Noten	1 242 109 000	1 286 923 000
11. Die sonst. täglich fälligen Verbindlichkeiten	385 580 000	405 000 000
12. Die sonstigen Passiva .	23 020 000	21 701 000

Berlin, 11. Okt. Die Reichsbank erhöhte den Discont auf 5 %, den Lombard auf 6 %.

Berlin, 11. Oktober.

		Crs. v. 9.			Crs. v. 9.
Spiritusloco	42,70	42,50	1880 Russen	102,90	—
—	—	—	4% innere		
—	—	—	russ. Anl. 94	66,50	66,45
Petroleum			Türk. Adm.-		
per 200 Pfd.	—	—	Anleihe . .	95,25	95,30
4% Reichs-A.	102,80	102,80	5% Mexikan.	89,90	90,00
$3\frac{1}{2}$% do.	102,90	102,75	6% do.	95,10	95,00
3% do.	96,90	96,90	5% Anat. Pr.	92,90	93,10
4% Consols	102,80	102,90	Ostpr. Südb.-		
$3\frac{1}{2}$% do.	102,90	102,75	Actien . . .	99,00	98,60
3% do.	97,50	97,60	Franzos. ult.	142,60	142,90
$3\frac{1}{2}$% westpr			Dortmund-		
Pfandbr. .	99,80	99,50	Gronau-Act.	184,75	184,25
do. neue .	99,80	99,50	Marienburg-		
3% westpr.			Mlawk. A.	83,25	81,75
Pfandbr. .	92,40	92,80	do. S.-P.	119,50	119,50
$3\frac{1}{2}$% pm. Pfd.	99,80	100,00	D. Oelmühle		
Berl. Hd.-Gs.	165,25	165,00	St.-Act. . .	105,10	104,00
Darmst. Bk.	154,00	153,80	do. St.-Pr.	108,25	108,00
Danz. Priv.-			Harpener	181,75	180,10
Bank . . .	—	—	Laurahütte	165,40	163,75
Deutsche Bk.	202,00	201,50	Allg. Elekt. G.	264,50	264,00
Disc.-Com.	197,10	196,75	Barz. Pap.-F.	192,10	192,10
Dresd. Bank	155,50	155,00	Gr. B. Pferdb.	428,00	430,00
Oest. Crd.-A.			Oestr. Noten	170,10	170,10
ultimo . .	220,70	220,10	Russ. Noten		
5% ital. Rent.	93,00	93,40	Cassa . . .	216,60	216,80
3% ital. gar.			London kurz	—	20,35
Eisenb.-Ob.	57,75	57,90	London lang	—	20,245
4% öst. Gldr.	105,20	105,10	Warschau . .	216,00	216,10
4% rm. Gold-			Petersb. kurz	—	215,90
4 Rente 1894	99,00	91,00	Petersb. lang	—	213,50
4% ung. Gdr.	103,40	103,50			

Privatdiscont $4\frac{1}{8}$. Tendenz: fest.

Berlin, 11. Okt. (Tel.) Tendenz der heutigen Börse. Da man bereits in den letzten Tagen der vorigen Woche mit der Erhöhung des Bankdisconts rechnete, blieb die heute vollzogene Thatsache auf die Gestaltung der Tendenz ohne Einfluß. Jedoch wirkte die schwache Haltung des Fondsmarktes an den westlichen Börsen und matte Wiener Vorbörsencourse anfangs nachtheilig, späterhin befestigten Deckungen. Die auf den meisten Umsatzgebieten schwankende und unsichere Haltung, namentlich Bahnen erfuhren hierdurch eine nicht unwesentliche Besserung, aber Transvaalbahnen matt und Amerikaner träge. Schluß fest. Privatdiscont $4\frac{1}{8}$.

Spiritus.

Königsberg, 11. Okt. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß Oktbr. loco, nicht contingentirt 44,00 M, Okt. nicht contingentirt 43,50 M, November nicht contingentirt 43,50 M, Novbr.-März nicht contingentirt 37,50 M Gd.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 9. Okt. Baumwolle. Matt. Upland middl. loco $36\frac{1}{4}$ Pf.

Liverpool, 9. Okt. Baumwolle. Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 B. Ruhiger. Amerikaner $\frac{1}{32}$ niedriger. Middl. amerikanische Lieferungen: Ruhig, stetig. Oktbr.-Novbr. $3\frac{34}{64}$—$3\frac{35}{64}$ Verkäuferpreis, Novbr.-Dezbr. $3\frac{32}{64}$ Käuferpreis, Dezbr.-Januar $3\frac{31}{64}$—$3\frac{32}{64}$ Werth, Jan.-Febr. $3\frac{31}{64}$—$3\frac{32}{64}$ Verkäuferpreis, Febr.-März $3\frac{32}{64}$ Käuferpreis, März-April $3\frac{32}{64}$—$3\frac{33}{64}$ do., April-Mai $3\frac{33}{64}$—$3\frac{34}{64}$ Verkäuferpreis, Mai-Juni $3\frac{31}{64}$—$3\frac{35}{64}$ do., Juni-Juli $3\frac{35}{34}$—$3\frac{36}{64}$ do., Juli-August $3\frac{36}{64}$—$3\frac{37}{64}$ d. do.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Okt.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
11	8	761,5	7,5	S., mäßig; bedeckt.
11	12	759,8	11,7	" " "

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheils A. Klein, beide in Danzig.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.
Die Geburt eines Sohnes zeigen ergebenst an (719
M. Sandberger und Frau **Dora, geb. Goldstein.**
Danzig, 10. Oktbr. 1897.

Statt besonderer Meldung.
Ein Junge angekommen.
Posen, den 9. Oktbr. 1897.
Apothekenbesitzer **Becker** und Frau **Valerie,** geb. **Bestmann.** (723

Gestern Nachmittag 3 Uhr wurde meine innigstgeliebte Frau

Margarete Mühle,
geb. Collier,

von ihrem langen qualvollen Leiden im 39. Lebensjahre durch einen sanften Tod erlöst, was ich tiefbetrübt allen lieben Verwandten und Bekannten hiermit anzeige. (721

Danzig, den 11. Oktober 1897.

Ludwig Mühle.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 14. d. Mts., von der Leichenhalle des St. Petri- und Pauli-Kirchhofs aus statt.

Heute Abend 9 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden unsere theure unvergeßliche Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Ida Wolter,
geb. **Arendt,**

im beinahe vollendeten 54. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neufahrwasser, den 10. Oktober 1897.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 14. d. Mts., Nachmitt. 3 Uhr, vom Sterbehause aus statt. (741

Nachruf.

Am 9. Oktober cr. verschied nach längerem Leiden
der Königliche Rechtsanwalt und Notar, Lieutenant der Landwehr

Wilhelm Stock.

Sein pflichterfüllter Sinn, sein stets dem Rechte zugewandter Blick, seine den Rechten der Einzelnen in seinem Berufe stets treu gewidmete Fürsorge, sein biederes Wesen, seine unermüdliche, den allgemeinen Interessen zugewandte Thätigkeit sichern ihm ein bleibendes und ehrendes Andenken. (21477

Culm, den 10. Oktober 1897.

Die Richter, Rechtsanwälte und Beamten des Königlichen Amtsgerichts.

Statt besonderer Meldung.
Gestern Abend 9 Uhr endete das theure Leben unserer lieben Mutter, Groß- u. Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau
Florentine Emilie Giesebrecht, geb. Popp,
im 77. Lebensjahre, was wir hiermit Verwandten, Freunden und Bekannten tiefbetrübt anzeigen.
Tropl, 9. Oktbr. 1897.
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 12. Oktober, 11 Uhr Vorm., auf dem alten Heiligen Leichnams-Kirchhofe statt. (706

Statt besonderer Meldung.
Heute früh $8\frac{1}{2}$ Uhr endete das theure Leben meiner guten Frau, unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante, der Frau (21476
Fanny Arendt
geb. **Berent**
im 52. Lebensjahre, was hiermit Verwandten, Freunden und Bekannten tiefbetrübt anzeigen
Berent, d 10. Okt. 1897
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 13. Oktbr. Nachittags 3 Uhr, statt.

Danksagung.
Für die zahlreichen Beweise der Theilnahme beim Begräbniß meines lieben Mannes, des Feischermeisters (634
Gustav Boehm
und für die vielen Kranzspenden sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank.
Marie Boehm.

Donnerstag, d. 14. Oktbr., Abends $\frac{1}{2}8$ Uhr, im großen Saale des Schützenhauses:
Vortrag
des Herrn Premier-Lieut.
von Doering
über das Thema
„Erlebtes und Erstrebtes aus Togo."
Eintrittskarten zum Preise von M 0,50 sind vorher in der Saunier'schen Buchhandlung, Langgasse, zu haben. (21392
Der Vorstand der Abtheilung Danzig der Deuschen Kolonialgesellschaft.

Zurückgekehrt.
Dr. Lewy,
prakt. Arzt u. Frauenarzt.
Holzmarkt 27.

M. Wohn. bef. s. s. 1. Okt. Frauengasse 22, I. R. Lippmann Wwe.

O wie einfach werd. Sie sag., w. Sie nützliche Belehr. üb. neuest. ärztl. Frauenschutz D. R. P. lesen. x-Bd. gratis, als Brief geg. 20 ₰ für Porto. R. Oschmann, Konstanz M44.

Plomben, künstl. Zähne.
Conrad Steinberg,
american. Dentist,
Langenmarkt, Ecke Matzkauscheg.

Hiesiger
Sauerkohl
wieder zu haben (735
In der blauen Hand,
Melzergasse 17.

Rohrstühle w. stark u. sauber eingefl. Johannisgasse 27, part.

Pschorrbräu.
König aller bairischen Biere.
Heute Doppelwaggon eingetroffen. Empfehle selbiges in Gebinden von 10 Liter an sowie in Flaschen.
Täglich frischer Anstich im Pschorrbräu-Ausschank
Brodbänkengasse 42, Ecke der Pfaffengasse. (21504
Aloys Kirchner,
General-Vertreter Westpreußens.

Zum Schulanfang
offerire ich:
sämmtliche Schreib- und Zeichen-utensilien.
Namentlich empfehle ich meine anerkannt
vorzüglichen Schreibhefte und Diarien
in allen Liniaturen
auf schwerem holzfreien Papier.
J. H. Jacobsohn,
Fernsprecher 159.
Papier-Groß-Handlung,
Danzig, (21460
Heiligegeistgasse 121 und Langgasse 43.

Elegante wie einfache
Trauer-Kleider
in grosser Auswahl, auch für ***Kinder in allen Grössen,*** *empfiehlt zu allerbilligsten Preisen*
Ad. Zitzlaff,
10 Wollwebergasse 10.
Grosses Lager von Trauer-Stoffen und sämmtlichen modernen Besätzen.
Schnellste Anfertigung nach Maass. — *Schnellste Anfertigung nach Maass.*

Filzhüte,
das Neueste der Herbst-Saison, in allen nur denkbaren Formen und Farben empfiehlt in großer Auswahl zu wirklich billigen Preisen. (19372
Max Specht, Hutfabrik,
Breitgasse 63, nahe dem Krahnthor.

Mittwoch, den 13. Oktober,
beginnt bei mir ein
Ausverkauf
im Preise zurückgesetzter Waaren.
Ed. Loewens,
Langgasse 56. (21485

Die nach meiner Methode angefertigten
Hutmacher-Filzschuhe,
für deren Haltbarkeit ich einstehe, empfehle zu billigsten, jedoch streng festen Preisen.
Neu aufgenommen:
Petersburger Gummischuhe.
S. Deutschland,
82 Langgasse 82. (21240

Vergnügungen.

Apollo-Saal.
Montag, den 18. Oktober 1897, Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr:
CONCERT
zum Besten des Diaconissenhauses
von **Anna Saemann** unter gütiger Mitwirkung von **Dr. Carl Fuchs.**
Programm:

1. Fantasie C-moll op. 11 . . . . . Mozart.
2. Arie aus „Acis und Glathea" . . . . . Händel.
3. Andante G-dur (Impromptu) . . . . . Schubert.
4. a) Kolma's Klage . . . . . Schubert.
   b) Klinge, klinge mein Pandero . . . . . Jensen.
   c) O ihr Herren . . . . . Schumann.
5. Sonate Appassionale (op. 57) . . . . . Beethoven.
6. a) Alte Liebe . . . . . Brahms.
   b) Die Liebende schreibt . . . . . Mendelssohn.
   c) Mailied . . . . . Reinicke.
7. a) Nocturne F-dur
   b) Prélude H-dur (Nr. 11) / Mazurka Fis-moll op. 30
   c) Boléro
   d) Etude C-moll . . . Chopin.
8. a) Inmitten des Balles . . . . . Tschaikowski.
   b) Das macht, es hat die Nachtigall . . . Volkmann.
9. Faust-Walzer . . . . . Gounod-Liszt.

Eintrittskarten a 2, 1,50 M, Stehplatz 1 M in der Musikalienhandlung von **C. Ziemssen (G. Richter),** Hundegasse.
Concertflügel Blüthner hat Herr **Max Lipczinski,** Pianoforte-Fabrik hier, zur Verfügung gestellt. (21425

Domnick & Schäfer,
63 Langgasse 63.

Wir haben den Artikel:
Capes und Abendmäntel
neu aufgenommen und führen darin in größter Auswahl nur gute, aparte Sachen zu soliden Preisen.

Gleichzeitig empfehlen unsere Neuheiten in
Seiden-Stoffen
für Roben und Blousen.
Wollen-Stoffen
für Haus und Gesellschaft.
Fertige Costume. Morgenröcke. Matinées.
Blousen
in bekannter geschmackvoller Auswahl.
(21506
Domnick & Schäfer,
63 Langgasse 63.



Apollo-Saal.
Mittwoch, den 20. Oktober, Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr.
I. Kammermusik-Abonnementsconcert
des Quartetts
Davidsohn, Warnecke, Senger, Busse,
unter gütiger Mitwirkung der Herren **Busse** (Clarinette), **Bozetti** (Fagott), **Geyer** (Horn), **Rabe** (Contrabaß) vom Stadttheater-Orchester.
Programm:
1) Streichquartett op. 74 Es-dur (Harfenquartett) von **Beethoven.**
2) Quartettsatz C-moll (nachgel. Werk) von **Schubert.**
3) Oktett f. Streichquintett, Clarinette, Fagott u. Horn von **Schubert.**
Eintrittskarten für alle 4 Concerte à M 8 und M 6, für einzelne Concerte à M 3, M 2 und Stehplätze M 1, Schülerbillets 75 ₰. (21491
Das Abonnement wird am 18. Oktober cr. geschlossen.
C. Ziemssen's Buch- und Musikalienhandlung und Pianoforte-Magazin **(G. Richter),** Hundegasse 36.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus
Freitag, den 15. Oktober, Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr:
1. Abonnement-Künstler-Concert.
Herr Willy Burmester,
Violinvirtuos.
Direction: Königl. Musikdir. Theil.
Orchester: Die vollständige Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I, verstärkt (21492
Programm:
1. Symphonie Nr. 4 (italien.) op. 90 v. **Mendelssohn.** 2. Concert Nr. 7 v. **Spohr.** 3. a) Air f. d. Violine a. d. Orchester-Suite in D-dur, b) Fuge in G-moll v. **Bach.** 4. Im Hochland, schott. Ouverture v. **Gade.** 5. Nel cor piu non mi sento, Thema m. Variationen f. Violine allein v. **Paganini-Burmester.** 8. Danse macabre v. **St. Saëns.**
Abonnement M 12,— und M 10,—. Einzelpreis M 4,— u. 3,—, Stehplatz M 1,50 in **C. Ziemssen's** Buch- u. Musikalienhandlung (G. Richter), Hundegasse 36.

Vereine.

Aerztlicher Verein.
Sitzung der Revisions-Commission
Dienstag, den 12. Oktober, Abends 8 Uhr, (731
im Saale d. Naturf. Gesellschaft.
Dr Scharffenorth.

ff. Waffeln
jeden Dienstag und Mittwoch.
Weichbrodt,
Gr. Allee 4. (19648

Stroh und Heu
liefert waggonweise
Bruno Preuschoff,
Braunsberg Ostpr.

Wilhelm-Theater.
Director u. Bes. Hugo Meyer.
Gr. Specialitäten-Vorstellung.
Hervorragendes Programm.
Truppe Pawlenko.
Kleinrussisch-kaukasische Sänger und Tänzer, (12 Personen) (718
und das übrige vorzügliche Oktober-Ensemble.
Kassenöffn. 7 Uhr. Anf. $7\frac{1}{2}$ Uhr.

Sängerheim.
Heute:
Blumenspende.
Jede Dame erhält einen Strauß.
Familien-Concert.
Anfang 7 Uhr. (726

C. Ziemssen's Buch- u. Musikalienhandlung u. Pianoforte-Magazin (G. Richter), Hundegasse Nr. 36.
Echte Ibach'sche Pianinos!

Journal-Lese-Zirkel
O. Cieskowski,
Hundegasse 23,
empfiehlt deutsche, französische u. englische Journale zur gefl. Auswahl. Eintritt täglich. Prospekte gratis. Abonnements werden auch Langgasse 20 angenommen.
Exped.: Dienstag u. Freitag.

Pflege dein Haar
mit
Emil Klötzky's Universal-Kopfwasser.
Universal-Kopfwasser wirkt ungemein reinigend und erfrischend auf die Kopfhaut, pflegt und conservirt den Haarwuchs. Selbiges ist bereits 8 mal prämiirt und ärztlich empfohlen.
Zu haben à Flasche M 1,50 und 3 M in allen besseren Friseur- u. Parfümeriegeschäften u. beim Erfinder (19319
Emil Klötzky,
Friseur und Parfümeur,
Danzig,
Ketterhagergasse 1.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Schiffs-Nachrichten.

Hamburg, 9. Okt. Der Stapellauf des Dampfers „**Prätoria**", eines Schwesterschiffes der „Pennsylvania", welcher auf der Werft von Blohm u. Voß für die „Hamburg-Amerika-Linie" erbaut ist, ging heute Nachmittag in Gegenwart vieler geladenen Gäste glücklich von statten. Das Schiff mißt 586 Fuß in der Länge, 62 Fuß in der Breite und 42 Fuß in der Tiefe, es enthält 7 Decks und hat eine Wasserverdrängung von 23 500 Tonnen. Das Schiff kann 9500 Tonnen Schwergut tragen und enthält Raum für 3500 Zwischendeckspassagiere, 204 Passagiere in erster Klasse und 124 in der zweiten Klasse.

Helsingör, 7. Okt. Das Schiff „**Alma**" aus Stockholm, von Sundsvall nach Randeis mit Brettern, ist auf Lysegrunden gestrandet; die Mannschaft ist hier gelandet.

Newyork, 9. Okt. (Tel.) Der Hamburger Postdampfer „**Fürst Bismarck**", von Hamburg kommend, ist hier eingetroffen.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 11. Okt. Inländisch 36 Waggons: 1 Gerste, 5 Hafer, 1 Kleie, 16 Roggen, 12 Weizen, 1 Wicken. Ausländisch 47 Waggons: 1 Erbsen, 22 Gerste, 14 Kleie, 4 Linsen, 4 Rübsaaten, 4 Weizen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 9. Okt. Getreidemarkt. Weizen loco fester, holsteinischer loco 172—182. — Roggen fester, mecklenburger loco 133—144, russischer loco fest, 104,00. — Mais 94,00. — Hafer fest. — Gerste ruhig. — Rüböl ruhig, loco 60 Br. — Spiritus unverzollt) ruhig, per Oktober - November 20 Br., per November- Dezbr. 20 Br., per Dezember-Januar $20\frac{1}{8}$. — Kaffee ruhig. Umsatz 2000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 4,85 Br. — Kalt.

Wien, 9. Okt. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 12,03 Gd., 12,08 Br., per Frühjahr 11,84 Gd., 11,85 Br. — Roggen per Herbst 8,93 Gd., 8,95 Br., do. per Frühjahr 8,85 Gd., 8,88 Br. — Mais per Sept.-Oktbr. 5,02 Gd., 5,04 Br., per Mai-Juni 5,45 Gd., 5,47 Br. — Hafer per Herbst 6,51 Gd., 6,53 Br., per Frühjahr 6,73 Gd., 6,75 Br.

Wien, 9. Okt. (Schluß - Course.) Oesterr. $4\frac{1}{5}$% Papierr 102,15, österr. Silberr. 102,25, österr. Goldr. 123,50, österr. Kronenr. 101,80, ungar. Goldr. 121,80, ungar. Kronen-Anleihe 99,60, Oester. 60 Loose 144,00, türkische Loose 61,75, Länderbank 225,00, österreichische Creditb. 349,65, Unionbank 290,50, ungar. Creditb. 383,50, Wiener Bankverein 251, Wiener Nordbahn 263, Buschtiehrader 565,00, Elbethal-Bahn 258,00, Ferd. Nordb. 3420, österreichische Staatsbahn 334,10, Lemberg-Czernowitz 284,00, Lombarden 83,00, Nordwestbahn 248,00, Pardubitzer 211,00, Alp.-Montan. 129,20, Tabak-Act. 154,50, Amsterdam 99,00, deutsche Plätze 58,78, Lond. Wechsel 119,70, Pariser Wechsel $47,52\frac{1}{2}$, Napoleons $9,52\frac{1}{2}$, Marknoten 58,78, russische Banknoten $1,27\frac{1}{2}$, Bulgar. (1892) 111,25, Brüxer 283,00, Tramway 433.

Amsterdam, 9. Okt. Getreidemarkt. Weizen auf Termine behauptet, per November 215, per März 213. — Roggen loco auf Termine behauptet, per Okt. 22, per März, 130, per Mai 129.

Antwerpen, 9. Okt. (Getreidemarkt.) Weizen fest. Roggen behauptet. Hafer behauptet. Gerste ruhig.

Paris, 9. Okt. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Okt. 29,15, per November 28,85, per Novbr.-Febr. 28,65, per Januar-April 28,50. — Roggen ruhig, per Okt. 17,60, per Jan.-April 18,10. — Mehl fest, per Oktbr. 61,60, per Nov. 61,35, per Nov.-Febr. 60,90, per Januar-April 60,65. — Rüböl behpt., per Okt. 58,25, per Novbr. 58,75, per Nov.-Dez. 59,25, per Januar-April 60,00. — Spiritus steigend, per Okt. 38,50, per Nov. 38,25, per Nov.-Dezember 38,00, per Januar-April 38,25. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 9. Okt. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 103,02, 5% italien. Rente 93,72, 3% portug. Rente 22,00, Portugies. Tabaks-Oblig. 476,00, 4% Rumän. 96 93,60, 4% Russen 89 102,60, 4% Russen 94 66,05, $3\frac{1}{2}$% russ. A. 100,10, 3% Russen 1896 94,80, 4% span. äuß. Anleihe $62\frac{1}{4}$, convert. Türken $22,27\frac{1}{2}$, Türken-Loose 114,50, Türk. Tabak 325,00, 4% ungarische Goldrente 103,75, Meridionalbahn 680, Oesterr. Staatsb 724,00, B. de France 3740, B. de Paris 855, B. Ottomane 602,00, Crd. Lyonn. 775,00, Debeers 720,00, Lagl. Estats. 103,00, Rio Tinto-Actien 625, Robinson-Actien 198,50, Suezkanal - Actien 3170, Wechsel Amsterd. kurz 206,56, Wechsel auf deutsche Plätze $122\frac{7}{16}$, Wechsel auf Italien 5, Wechsel London kurz $25,16\frac{1}{2}$, Cheques a. London $25,18\frac{1}{2}$, do. Madrid k. 383,40, Cheq. a. Wien kurz 208,20, Huanchaca 43.

London, 9. Okt. An der Küste — Weizenladung angeboten. — Wetter: Bewölkt.

London, 9. Okt. (Schlußcourse.) Englische $2\frac{3}{4}$% Consols $111\frac{5}{8}$, italienische 5% Rente $92\frac{5}{8}$, Lombarden $7\frac{3}{4}$, 4% 89er Russen 2. Serie 104, convertirte Türken $22\frac{1}{8}$, 4% ungarische Goldrente $102\frac{3}{4}$, 4% Spanier $61\frac{7}{8}$, $3\frac{1}{2}$% Aegyp. $104\frac{1}{8}$, 4% unific. Aegypter $107\frac{7}{8}$, $4\frac{1}{4}$% Trib. - Anleihe 109, 6% conf. Mexikaner $92\frac{1}{4}$, Neue 93. Mexik. $92\frac{1}{4}$, Ottomb. 14, de Beers neue $28\frac{1}{2}$, Rio Tinto neue $24\frac{3}{4}$, $3\frac{1}{2}$% Rupees $63\frac{1}{4}$, 6% fund. argent. Anleihe 86, 5% argent. Goldanleihe $89\frac{1}{4}$, $4\frac{1}{2}$% äußere Arg. 60, 3% Reichs-Anleihe $95\frac{3}{4}$, griech. 81. Anl. 32, do. 87. Mon.-Anl. $35\frac{1}{2}$, 4% Griechen 89. $26\frac{1}{2}$, bras. 89er Anl. $63\frac{1}{2}$, Platzdisc. $2\frac{1}{4}$, Silber $26\frac{1}{2}$, 5% Chinesen $99\frac{1}{2}$, Canada-Pacific $82\frac{3}{4}$, Centr.-Pacific $17\frac{1}{8}$, Denver Rio Pref. $49\frac{3}{8}$, Louisville und Nashville $61\frac{3}{8}$, Chicago Milwauk. $99\frac{3}{4}$, Norf. West Pref. neue $45\frac{3}{8}$, North. Pac. $55\frac{1}{4}$, Newy. Ontario 18, Union Pacific $24\frac{1}{8}$, Anatolier $93\frac{1}{4}$, Anaconda $6\frac{1}{4}$, Incandescent $1\frac{3}{4}$.

Newyork, 9. Okt. (Schluß - Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz $2\frac{1}{2}$, Geld für andere Sicherheiten, Procentsatz 3, Wechsel auf London (60 Tage) $4,82\frac{1}{2}$, Cable Transfers 4,85, Wechsel auf Paris (60 Tage) $5,21\frac{1}{4}$, do. auf Berlin (60 Tage) $94\frac{7}{16}$, Atchison-, Topeka- und Santa-Fé-Actien $14\frac{3}{8}$, Canadian Pacif.-Act. $79\frac{1}{4}$, Centr.-Pacific-Actien 16, Chicago-, Milwaukee- und St. Paul - Actien $95\frac{1}{4}$, Denver und Rio Grande Preferred $47\frac{1}{2}$, Illinois-Central-Act. 103, Lake Shore Shares 171, Louisville- und Nashville-Actien $58\frac{5}{8}$, Newyork Lake Erie Shares $16\frac{3}{8}$, Newyork Centralbahn $108\frac{3}{8}$, Northern Pacific Preferred (neue Emission) $52\frac{3}{8}$, Norfolk and Western Preferred (Interimsanleihescheine) $43\frac{5}{8}$, Philadelphia and Reading First Preferred 52, Union Pacific Actien $22\frac{5}{8}$, 4% Vereinigte Staaten-Bonds per 1925 $126\frac{7}{8}$, Silber - Commerc. Bars 58. — Waarenbericht. Baumwolle-Preis in Newyork $6\frac{1}{2}$, do. für Lieferung per Januar 6,48, do. für Lieferung per Februar 6,52, Baumwolle in New-Orleans $6\frac{1}{8}$, Petroleum Stand. white in Newyork 5,55, do. do. in Philadelphia 5,50, Petroleum Refined (in Cases) 5,90, do. Pipe line Certificat. per Okt. 70. — Schmalz Western steam 4,60, do. Rohe u. Brothers 5,10. — Mais, Tendenz: träge, per Okt. $32\frac{3}{8}$, per Dezember $34\frac{3}{8}$, per Mai $37\frac{7}{8}$. — Weizen, Tendenz: behpt., rother Winterweizen loco $100\frac{3}{8}$, Weizen per Oktober $96\frac{3}{8}$, per Dez. $95\frac{7}{8}$, per Mai $94\frac{7}{8}$. — Getreidefracht nach Liverpool $4\frac{1}{2}$. — Kaffee Fair Rio Nr. 7 7,00, do. Rio Nr. 7, per Novbr. 5,95, do. do. per Jan. 6,55. — Mehl, Spring-Wheat clears 4,40. — Zucker $3\frac{5}{16}$. — Zinn 13,70. — Kupfer 11,30.

Newyork, 9. Okt. Weizen eröffnete recht fest und mit höheren Preisen in Folge Wetterberichte über Trockenheit. Auch im weiteren Verlaufe konnten sich die Preise in Folge flotter Käufe des Auslandes und geringen Angebot gut behaupten. Schluß behauptet.

Mais verlief entsprechend der Festigkeit des Weizens in ziemlich fester Haltung. Schluß träge.

Chicago, 9. Okt. Feiertag.

Danziger Fracht-Abschlüsse

in der Woche vom 2. Okt. bis 9. Okt. 1897.

Für Segelschiffe von Danzig: Kleie: Norrköping oder Oxelösund 50 Pf. per Centner, Holz: Rouen 100 Lstr. en rouche für einen 160 To. d. w. Segler Eichbretter, Knochenkohlenschlamm: Stettin 270 M en rouche für einen 1400 Centner d. w. Segler.

Für Dampfer: Getreide: 1 s. 9 d. per Quart., Kleie: Aarhus 50 Pf. per Centner, Fredrikshavn 50 Pf. per Centner, Holz: London 10 s. per Load Balken, Rotterdam 10 s. 6 d. per Load eichene Schwellen, 9 s. 6 d. per Load fichtene Schwellen, Zucker: London 7 s. 6 d. per Ton.

Der Börsen-Vorstand.

Productenmärkte.

Königsberg, 9. Okt. (Wochen - Bericht von Portatius u. Grothe.) **Spiritus** setzte matt ein, erreichte aber bald in Folge sehr kleiner Zufuhr mehr Festigkeit und verkehrte dann bis zum Schlusse zu anziehenden Preisen. Zugeführt wurden vom 2. bis 8. Oktober 15 000 Liter. Bezahlt wurde loco nicht contingentirt 42,90, 43, 43,20, 43,50 M Gd., Oktober erste Hälfte 42,50, 43, 43,30 M Gd., Oktober 42,50, 42,70 M Gd., Novbr.-März 36,50 M Gd. — Alles per 10 000 Liter Proc. ohne Faß.

Stettin, 9. Okt. Spiritus loco 44,60 M bez.

Kaffee.

Hamburg, 9. Okt. **Kaffee**. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Okt. 35,00, per Dezbr. 35,50, per März 36,00, per Mai 36,75.

Amsterdam, 9. Okt. Java-Kaffee good ordinary 46.

Havre, 9. Okt. **Kaffee**. Good average Santos per Oktbr. 42,50, per Dezember 43,00, per März 43,50. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg. 9. Okt. Kornzucker excl. 88% Rendement 9,40 — 9,50. Nachproducte excl. 75% Rendement 6,90—7,45. Ruhig. Brodraffinade I. 23,50. Brodraffinade II. 23,25. Gem. Raffinade mit Faß 23,00—23,50. Gem. Melis I. mit Faß $22,37\frac{1}{2}$. Ruhig. Rohzucker I. Prod. Transito f. a. B. Hamburg per Oktober $8,67\frac{1}{2}$ Gd., 8,70 Br., per Novbr. 8,65 Gd., $8,72\frac{1}{2}$ Br., per Dezbr. 8,85 Gd., 8,90 Br., per Januar-März $8,92\frac{1}{2}$ Gd., $8,97\frac{1}{2}$ Br., per April-Mai 9,10 Gd., $9,12\frac{1}{2}$ Br. Still.

Hamburg, 9. Okt. (Schlußbericht.) Rüben - Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg Oktbr. $8,72\frac{1}{2}$, per Novbr. 8,70, per Dezbr. 8,80, per Jan. 8,90, per März $9,02\frac{1}{2}$, per Mai $9,17\frac{1}{2}$. Stetig.

Fettwaaren.

Bremen, 9. Okt. Schmalz. Ruhig. Wilcox $25\frac{1}{4}$ Pf., Armour shield $25\frac{1}{4}$ Pf., Cudahy $26\frac{1}{2}$ Pf., Choice Grocery $26\frac{1}{2}$ Pf., White label $26\frac{1}{2}$ Pf. — Speck. Ruhig. Short clear middling loco 32.

Petroleum.

Bremen, 9. Okt. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum. Loco 5,05 Br.

Antwerpen, 9. Okt. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $15\frac{1}{2}$ bez. u. Br., per Okt. $15\frac{1}{2}$ Br., per Nov.-Dez. $15\frac{1}{2}$ Br. Ruhig.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 9. Oktober. Wind: NNW.

Angekommen: Ebro (SD.), Purvis, Libau, leer. — Familiens Minde, Jensen, Kopenhagen, Mais. — Venus, Westh, Nexoe, Steine. — Glendevon (SD.), White, Newcastle, Kohlen. — Hans, Hansen, Kopenhagen, Mais. — Karen, Jensen, Nexoe, Steine.

Gesegelt: Mara (SD.), Butter, Windau, leer. — Bergen (SD.), Johnsen, Grimsby, Holz. — Lina (SD.), Kähler, Stettin, Güter. — Berenice (SD.), de Boer, Amsterdam, Güter. — Stadt Lübeck (SD.), Krause, Warnemünde, Holz. — Anglia (SD.), Erichsen, Memel, leer. — Carlos (SD.), Witt, Rotterdam, Holz und Güter.

10. Oktober. Wind: NNW.

Gesegelt: Hero (SD.), Duis, Leer (via Königsberg), Güter. — Hela (SD.), Lindner, Norrköping, Oelkuchen. — Goval (SD.), Cameron, Hernösand, leer. — Bernadotte (SD.), Hansen, Aarhus, Kleie.

Angekommen: Amaranth, Hermanns, Emden, Kohlen. — Buteshire (SD.), Harroway, Newcastle, Kohlen. — Emma, Johannsen, Kopenhagen, Mais. — Solide (SD.), Winquist, Storugus, Kalksteine. — Hanne, Rynitz, Ueckermünde, Mauersteine. — Martha (SD.), Arends, Rotterdam, Thomasmehl. — Artushof (SD.), Wilke, Newcastle, Kohlen und Coaks.

11. Oktober. Wind: S.

Angekommen: Alice (SD.), Pettersson, Aarhus, leer. — Nad-Odd (SD.), Gundersen, Lerwick, Heringe. — Friedrike, Bruns, Stevens, Steine. — Agnete (SD.), Jensen, Kiel, leer. — Ernst (SD.), Haye, Hamburg, Güter.

Gesegelt: Albatros (SD.), Garrels, Hamburg, leer. — Seeadler (SD.), Nielsen, Hamburg, leer. — Phönix, Rasmussen, Kjöge, Kleie. — Albertine, Ressel, Saxkjöbing, Kleie.

Im Ankommen: 1 Schiff.

Thorner Weichsel-Rapport v. 9. Okt.

Wasserstand: + 0,03 Meter.

Wind: NO. — Wetter: trübe.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Paul, J. Ich, diverse Stückgüter.

Stromab:

Pielarczyk, Karpf, Ulanow, verkauft Thorn, 4089 Mauerlatten.

Dronszkowski, Thorn, Bromberg, leer.

Einlager Kanalliste vom 9. Oktbr.

Schiffsgefäße.

Stromab: Ernst Ost, Nakel, 105 To. Zucker, Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser. — F. Danielkewicz, Pakosch, 112,5 To. Zucker, Cohrs u. Ammé Nachf., Neufahrwasser. — Louis Philipp, Tiegenhof, 100 To. Zucker, Ordre, Neufahrwasser. — D. „Adele", Hirschfeld, 42,5 To. Zucker, Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser. — G. Günther, Hirschfeld, 62,5 To. Zucker, Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser. — J. Jankowski, Montwy, 100 To. Weizen, Ernst Chr. Mix, Danzig. — G. Zimmermann, Käsemark, 25 To. Weizen, D. J. Weigle, Danzig. — D. „Tiegenhof", Elbing, div. Güter, Ad. v. Riesen, Danzig.

Stromauf: 6 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit div. Gütern. — D. „Julius Born", Danzig, div. Güter, Aug. Zedler, Elbing.

11. Oktober:

Stromab: D. „Graudenz", Königsberg, div. Güter, E. Berenz, Danzig. — D. „Einigkeit", Königsberg, div. Güter, E. Berenz, Danzig. — D. „Ella", Königsberg, div. Güter, F. Krahn, Danzig. — Josef Franke, Mewe, 115 Zucker, Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser. — R. Bromm, Thorn, 180 To. Zucker, Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser. — F. Orlikowski, Thorn, 120 To. Zucker, Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser.

Stromauf: 4 Fahrzeuge mit Petroleum, 1 Kahn mit Schnittwaare. — D. „Montwy", Danzig, div. Güter, Riefflin, Thorn. — 2 Kähne mit Kohlen, 4 Kähne mit Gütern.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Feuilleton.

Danziger Stadttheater.

„**Weltstadtfieber**", Schwank in drei Aufzügen von Heinrich Stobitzer.

Wer die „Großstadtluft" kennt und die letzten Schwänke hier gesehen hat, weiß, um was es sich handelt, wenn er jene herunterzieht in die Seichtheit dieser. Einstmals klagte Goethe, verzeihe, Großer, daß ich dich in diese Gesellschaft mische, die dramatischen Dichter nähmen zu wenig Rücksicht auf die unerläßlichen Anforderungen des Theaters. Heute würde der Olympier grollend sein Haupt wenden von all den Geistern, die einzig aus Rücksicht auf ihre Kasse gewöhnlich nur für ein bestimmtes Theater Berlins und das banale Bedürfniß banausischer Leichtlinge schreiben. Macht solch ein Stück dort volle Kassen und volle Häuser, dann flattert es auch in die Provinz, und der Provinzler mag sich glücklich schätzen, wenn ihm wieder einmal gezeigt wird, wie er doch zurücksteht gegen den einzig wahren Menschen, dem der große Wurf gelungen, Berliner Staub zu schlucken. So unterscheidet sich der gestern aufgeführte Schwank auch durch nichts von anderen und den beiden, die die jetzige Spielzeit zuletzt gebracht hat, „Vaterfreuden" und „Bocksprünge", höchstens dadurch, daß er sie an Plattheit womöglich noch übertrifft. „Das Weltstadtfieber beginnt mit einem ungeheuren Schwindel und endigt mit einem fürchterlichen Katzenjammer", das ist das Thema, vergl. Großstadtluft, und das ganze Machwerk ist nach uralter, aber für die besonders humoristisch beanlagten Sonntagsgäste immer nach beneidenswerth wirkungsvoller Schablone zusammengestellt. Neulich waren die Provinzler aus Treuenbrietzen, gestern aus Kyritz, sonst da wie hier ein älteres Ehepaar, sie die Herrin, er der Pantoffelheld, da wie hier dazu ein junges, sie eifersüchtig, er ein Leichtfuß, dazu der Hausfreund und Tröster in spe, damals ein, jetzt zwei lauschige Seitenzimmer im zweiten Aufzuge, der wilde Ungar von damals ist hier zur Abwechslung ein Russe mit dem auch nicht ganz neuen Namen Kantschukoff. Als einzige Besonderheit enthält dieses Stück eine Satire auf Lindaus „Der Andere". Doch wozu tant de bruit pour une omelette? Diese Dinger gleichen sich wie ein faules Ei dem anderen.

Gespielt wurde mit Schwung und einer gewissen Leichtigkeit, die solche immer wiederkehrenden Figuren mit sich bringen. Herr **Kirschner** gab den Wendelin Bürger in seiner dreifachen Menschlichkeit als Organist, Kyritzer und Pantoffelhelden ausgezeichnet. Namentlich im dritten Aufzuge wirkte die Mimik prächtig; ihn ergänzte wieder Frau **Staudinger** in der Rolle der pantoffelschwingenden Gattin, die in dem Grafen Kantschukoff auch ihren dunklen Punkt hat. Die kluge junge Frau, die das Provinzgänschen zu Ehren bringt, wurde von Fräulein **Rheinen** recht gut gegeben, ebenso fügten sich die Herren **Lindikoff**, **Schieke** und **Berthold** als Componist Friedland, Kantschukoff und Frauenjäger Steinitz, sonstiger Beruf unbekannt, ebenmäßig dem Ganzen ein. Auch Fräulein **Klein** spielte die Operettensängerin recht geschickt.

Toujours perdrix, d. h. auf den Brettern als Allerneuestes Schwänke und immer wieder Schwänke, dieser schwunghafte Schwankhandel, Herr, halt ein mit deinem Segen. P.

(Nachdruck verboten.)

Kunst und Liebe.

(Nachdruck verboten.)

20) Roman von Heinrich Köhler.

„Hollah, mein Junge, du siehst ja deine besten Freunde nicht!" wurde der Dahingehende plötzlich interpellirt, während ein Arm sich unter den seinen schob und ein lachendes Gesicht ihm in das eigene ernste blickte.

„Ah, du bist es, Ludwig?" sagte der junge Musiker.

„Freilich, in höchst eigener Person — ich war schon bei dir, aber ich traf dich nicht zu Hause. Kommst du vom Stundengeben?"

„Ich war bei meinen Pflegeeltern."

„Ach so. Höre mal, hast du den Professor oder vielmehr Fräulein Anny bereits gefragt?"

„Was gefragt?"

Der andere blieb mit einem Ruck stehen und zwang so auch Alfred zum Stillhalten. Er sah dem Letzteren mit einer Miene der Entrüstung in's Gesicht, die etwas so Komisches hatte, daß dieser ein leises Lachen nicht unterdrücken konnte.

„Das ist aber denn doch wirklich stark! Also richtig noch nicht gefragt? — wirklich sehr freundschaftlich von dir!"

Der Sprecher machte mit seinem Spazierstöckchen einen Hieb in die Luft. Er mochte ein Mann von etwa 28 Jahren sein und war elegant, fast stutzerhaft gekleidet. Aus dem hübschen Gesicht und besonders den hellen Augen sprach Intelligenz, noch mehr aber unbezwingliche Lebenslust und Humor.

„Ach, du meinst wegen der Wohnung?"

„Ja, allerdings meine ich das. Mensch, thu' mir die Liebe und geberde dich nicht wie ein Stockfisch. Keinen Satz mehr schreibe ich an dem Operntext, wenn du mir nicht den Gefallen thust. Denke doch nur, wie bequem das gemeinsame Arbeiten für uns wäre, wenn wir dieselbe Wohnung theilten."

„Freilich", meinte Alfred; „aber ich weiß nicht, ob es Fräulein Anny nicht zu viel werden würde, sie hat schon so wie so eine große Last auf sich."

„Unsinn!" knurrte der andere; „ich werde ihr keine Beschwerden machen; wenn sie es verlangt, mache ich mir mein Bett allein und fege mir selbst die Stube aus." Er lachte lustig auf, dann sagte er plötzlich mit kläglichem Ton: „Mensch, wenn du mir nicht beistehst, es geschieht ein Unglück, sage ich dir."

„Wieso?" fragte Alfred harmlos.

„Ich bin bis über die Ohren —" Ja so, setzte er im Stillen für sich hinzu, wenn ich es ihm sage, dann thut er es ganz gewiß nicht.

„Was bist du bis über die Ohren?" fragte Alfred ahnungsvoll.

„Unschuldsseele!" sagte der Andere. „In Schulden", setzte er schnell hinzu.

„Du? Ich dächte, du verdientest ganz hübsche Honorare. Und da würde dir eine andere Wohnung doch auch nichts nutzen. Ueberhaupt weiß ich nicht, ob unter solchen Umständen —"

Richtig, da haben wir's! Nun bin ich am Ende vom Regen in die Traufe gerathen, dachte der andere für sich im Stillen.

„Es ist ja Unsinn", sagte er laut, „ich befinde mich in durchaus geordneten Verhältnissen, so daß ich dir etwas borgen kann, wenn es dir gerade am Besten fehlen sollte."

„Ich danke, ich verdiene genug für meine bescheidenen Ansprüche."

„Fräulein Anny wird also die Miethe von mir stets pünktlich bekommen, wenn du darum Angst haben solltest. Ich will sie ihr gleich für ein Jahr pränumerando geben, wenn du meinst, daß dies für meine Solidität bei ihr spricht."

„Ach, rede doch nicht so dummes Zeug. Ich werde sehen, was sich thun läßt. Das heißt, offen gestanden, ich thue es nicht gern. Du hast so eine Art, allen Frauen den Hof zu machen, und Fräulein Möllner ist ein viel zu sinniges und ernstes Mädchen, um an dergleichen Gefallen zu finden. Ich glaube vielmehr, daß du ihr damit entschieden mißfallen würdest —"

„Ungemein schmeichelhaft für mich.

„Ja, ich kann mir nicht helfen, du müßtest mir schon versprechen —"

„Deiner Protection keine Schande zu machen? Natürlich alles, was du willst", sagte der andere mit eigenthümlichem Lachen.

„Nun gut, morgen erhältst du Bescheid."

„Das ist ein vernünftiges Wort — auf morgen also, ich kann dich jetzt nicht weiter begleiten. Ich sehe dort eben eine bekannte Dame. Ach so — na, es ist ja alles nur des Charakterstudiums wegen, die Frauen sind niemals auszukennen, und ein Poet hat doch die heilige Pflicht dazu. Adieu, verehrter Compagnon!"

Leise vor sich hinpfeifend und mit dem Stock manchmal eine Terz in der Luft beschreibend, steuerte er über den Straßendamm der betreffenden Dame zu, während Alfred seinen Weg weiter verfolgte. Sesam war immer ein Stück voraus.

VI.

In einer stillen, abgelegenen Straße hielt der junge Musiker vor einem kleinen Hause, das nur vier Fenster in der Front zeigte und über dem Parterre noch ein Stockwerk besaß, seine Schritte an und zog einen Schlüssel aus der Tasche, mit dem er die Hausthür öffnete, um sie, nachdem auch Sesam hindurchgeschwänzelt, wieder hinter sich zuzuschließen. Es war das Haus des Professors Möllner, der hier mit seiner Tochter Anny und einem Dienstmädchen sehr zurückgezogen lebte.

Der Professor, ein alter Mann, galt als ein Sonderling, zu welcher Meinung seine Zerstreutheit und Schwerhörigkeit gewiß das Meiste beitrugen; wer ihn näher kannte, wußte, daß er ein herzensgutes Gemüth besaß und von einer rührenden Harmlosigkeit war. Er beschäftigte sich mit Sprachstudien und stellte ein großes Wörterbuch zusammen, das sein ganzes Interesse absorbirte. Diese Sprachstudien waren sein Steckenpferd, seine Manie geworden, er untersuchte jedes Wort auf seinen Ursprung hin und konnte, wenn er einen willigen Zuhörer fand, stundenlange Vorträge über dieses sein Lieblingsthema halten, welches er mit so pedantischer Genauigkeit behandelte, daß der andere Blut und Wasser dabei schwitzte. Da er schon vor Jahren Wittwer geworden war, so hatte seine Tochter Anny, die jetzt zweiundzwanzig Jahre zählte, sehr früh die Pflichten der Hausfrau übernommen, und sie übte diese mit solchem Geschick und Geschmack, daß der alte Professor, wenn er darauf überhaupt geachtet hätte, es von einer Gattin nicht besser hätte erwarten dürfen. Ihre Hausfrauenthätigkeit bestand in jenem harmonischen Walten, daß in geräuschloser Geschäftigkeit stets für Ordnung und Behagen sorgt, ohne das der andere es gewahr wird, eine Kunst, die wenig Frauen auszuüben verstehen und die nur aus einer in sich selbst vollkommen harmonischen Natur ihren Ursprung findet.

Das Einkommen des Professors war nur ein bescheidenes, und um dem Vater mehr Bequemlichkeit verschaffen zu können, war Anny auf die Idee gekommen, die zwei Zimmer im Parterre, welche die kleine Familie ganz gut entbehren konnte, zu vermiethen. Natürlich konnte dies nur mit Auswahl geschehen, es mußte eine Person sein, zu deren Ehrenhaftigkeit man volles Vertrauen haben durfte, und das freundschaftliche Verhältniß, in welchem Alfred Schulz zu den Besitzern des Hauses stand, bewies, daß man in ihm den Rechten gefunden hatte. (Forts. folgt.)

Gebrüder Lange,
9. Gr. Wollwebergasse 9.

Bettvorleger, Teppiche, Gardinen, Portièren, Sophabezüge, Läuferstoffe, enorm billig.

Frisaden, Flanelle, Boys, Fancys, Barchende.

Schwarze Rein-Seidenstoffe Meter 1,25, 1,50, 1,75, 2,00, 2,25, 2,50, 3,00, 3,50—6,00 M.
Schwarze und farbige Kleiderstoffe Meter 50, 60, 75 ₰, 1,00, 1,25, 1,50, 2,00—3,00 M.
Betteinschüttungen Meter 35, 45, 50, 60, 75, 90 ₰, 1,25 bis 2,00 M.
Bettbezüge Meter 25, 30, 40, 45, 50 60, 75 ₰, 1, 1,25 M.
Bettlaken Stück 1,25, 1,50, 1,75, 2,00, 2,50, 3,00 M.
Handtücher | Dutzend 3,00, 4,50, 5,00, 6,00, 7,50—12,00 M. | Meter 20, 25, 30, 35, 40, 50, 60 ₰
Tischtücher Stück 75, 90 ₰, 1,00, 1,25, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00 bis 7,50, 9,00 M.
Servietten Dutzend 3,50, 4,00, 4,50, 6,00, 7,50 M ꝛc.
Taschentücher Dutzend 65, 75, 90 ₰, 1,25, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00, 4,50, 5,00—7,50 M.
Bett- und Stepp-Decken 1,50, 2,00, 2,50, 3,00, 4,50, 6,00, 7,50—12,00 M.
Chemisettes, Serviteurs ꝛc. in den Halsweiten bis 50 cm.

Herren-Kragen, Leinen 4-fach, Dutzend 3,00 und 4,00 M.
Herren-Tricothemden 75, 80, 90 ₰, 1,00, 1,25, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00—5,00 M.
Herren-Tricothosen 80 ₰, 1,00, 1,25, 1,50, 1,75, 2,00, 2,50, 3,00—5,00 M.
Herren-Strickjacken 1,00, 1,50, 1,75, 2,00, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00—8,00 M.
Herren-Socken Paar 25, 30, 40, 50, 60, 75, 90 ₰, 1,00 M ꝛc.
Herren-Flanellhemden 2,00, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00—5,00 M.
Damen-Wollhemden Stück 47, 60, 75, 90 ₰, 1,25, 1,75, 2,00, 2,50 M.
Damen-Wollpantalons Paar 1,00, 1,25, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00, 4,00 M.
Damen-Strickwesten Stück 1,00, 1,50, 2,00, 3,00, 3,50—5,00 M.
Damen-Wollröcke Stück 1,00, 1,25, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00 bis 5,00 M.
Damen-, Herren- und Kinderwäsche in Leinen- und Baumwollstoffen, staunend billig.

Corsettes, Schürzen, Staubröcke, Regenschirme, Schulterkragen.

Bettfedern und Daunen, 30, 40, 50, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50 M ꝛc. ꝛc.

Sophabezüge aller Art, wegen Aufgabe zu Spottpreisen.

Auctionen.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, 12. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Hotel zum Stern hierselbst, Heumarkt) folgende dort hingeschaffte Gegenstände, als:

1 photographisch. Apparat nebst Zubehör und verschiedene Decorationsgegenstände, sowie 1 mahagoni Cylinderbureau

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, 11. Oktober 1897.

Hellwig,
Gerichtsvollzieher in Danzig.
Heil. Geistgasse 23. (21509

Schifffahrt.

Es laden in Danzig:

Nach London:

SS. „Oliva", ca. 11./12. Oktbr.
SS. „Annie", ca. 11./12. Oktbr.
(Surrey Commercial Docks.)
SS. „Agnes", ca. 11./13. Oktbr.
SS. „Blonde" ca. 14./16. Oktbr.
SS. „Artushof", ca. 15./17. Oktober.
SS. „Jenny", ca. 22./25. Oktbr.

Es ladet in London:

Nach Danzig: (21489
SS. „Annie", ca. 20./24. Oktbr.

Von London fällig:
SS. „Blonde", ca. 12. Oktbr.

Th. Rodenacker.

Nach Memel
ladet (728
SS. „Dora",
Capt. Bremer, 13./14. d. Mts.
Güteranmeldungen erbeten bei
F. G. Reinhold.

Unterricht.

Tanz-Unterricht.

Mein Unterricht in Weßlinken im Saale des Herrn Emil Harder beginnt Sonnabend, den 16. d. Mts. Anmeldungen werden das. entgegengenommen.

G. Konrad,
Tanzlehrer. (31488

Malunterricht,
Hoch- und Leder-Schnittunterricht ertheilt
Helene Haaselau,
Jopengasse 30, II.
Zu sprechen von 10—11 Uhr.

Musik, Französisch.
Ertheile gründl. system. Unterricht im Klavierspiel, sowie im Französischen (Grammaire, Conversation). Zu sprechen von 3 bis 4 Nachmittags. (21494
Lina Gordon,
Holzgasse 12, I.

Zu den neu begonnenen Cursen in
Schön- und Schnellschreiben
werden noch Herren und Damen gewünscht. R. Groth, 2. Damm 9, Eingang Breitgasse, 1 Tr.

Obersecundaner wünscht Nachhilfestunden zu ertheilen. Adr. u. A. 264 an die Exp. d. Ztg. erb.

Violinunterricht.
Cursus im Violinsp. f. Knaben u. Mädchen beg. am 15. Oktbr. in Langfuhr; wöch. 2 Std., Hon. mon. 4 M. Anm. Kl. Hammerweg 6, pt.

Klavier- und Violin-Unterricht
ertheilt Hesse, Organist der Kgl. Garnisonkirche St. Elisabeth, Vorstädt. Graben 21, 3 Treppen.

Vermischtes.

Wohne jetzt
Langgasse 74 I
(Giese & Katterfeldt).
Dr. chir. dent. Baumgardt
in Amerika approb.
Zahnarzt. (20663

Wir sind verzogen nach Poggenpfuhl. (21461
Petri Kirchhof 1, 1 Tr.
Geschw. Schmidt,
Friseusen.

Frische
Preißelbeeren
empfiehlt (715
Gustav Heineke,
Hundegasse 98.

Von heute ab berechnen wir Zinsen
für Lombard 6 % } p. a. frei von Spesen.
für Depositen 3 % }
Danzig, 11. Oktober 1897. (21508
Westpr. Landschaftliche Darlehnskasse.

General-Versammlung
des
Vorschuß-Vereins zu Danzig
(eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.)

Mittwoch, den 20. Oktober 1897,
Abends 7½ Uhr,
im oberen Saale des Restaurant Franke,
Langenmarkt Nr. 15.

Tagesordnung:

1) Geschäftsbericht für III. Quartal 1897.
2) Bericht über den Verbandstag in Rostock.
3) Wahl von vier Aufsichtsrathmitgliedern an Stelle der nach dem Turnus Ende 1897 ausscheidenden Herren Dräger, Friedland, v. Morstein, Wilda.
4) Wahl von vier stellvertretenden Aufsichtsrathmitgliedern.
5) Wahl von drei Rechnungsrevisoren pro 1898.
6) Geschäftliche Mittheilungen.
7) Unterstützungsgesuche.

Nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte ist der Eintritt gestattet. (21493

Danzig, den 11. Oktober 1897.

B. Krug,
Vorsitzender des Aufsichtsrathes.

Tapeten liefere trotz eingetretener Preiserhöhung zu bisherigen Preisen, soweit Lager reicht. (19725
Maler, Hausbesitzer, Bauunternehmer besondere Berücksichtigung.
Musterkarten franco zu Diensten.
E. Hopf, Danzig, Matzkauschegasse 10.
Abtheilung für Tapeten-Versand.

Hôtel du Nord, Thorn.

Vollständig renovirt. — Gute Betten. — Vorzügliche Küche (Hausmannskost). — Gute Biere und Weine. — Table d'hote 1 Uhr. — Kein Weinzwang — Omnibus auf den Bahnhöfen — empfiehlt dem geehrten reisenden Publikum (21357

W. Moebius,
langjähr. Reisender. Mitglied d. V. z. K. D. 4324.

Langfuhr.
Vorrath sämmtlicher Schulbücher
für die Langfuhrer Schulen in neuesten Auflagen,
Journal-Lesezirkel
zum täglichen Eintritt empfohlen.
Gustav Ehrke Nachf., Inh. A. Gutzke,
Hauptstraße Nr. 18. (21455



Restbestände
vom Holzmarkt 27, bestehend aus:
Madapolamstickereien, Besätzen,
vorgezeichneten Sachen,
Decken, Gummidecken und Läufern
werden zu bekannt billigen Preisen 2. Damm 5 weiter verkauft. (21410
2. Damm 5, im Laden.



Johannes Husen,
Eisenwaaren-Handlung,
Häkerthor Nr. 35,
empfiehlt seinen billigen Dauerbrandofen
„Monopol".
Vorzüge.
1. Dauerbrand auch mit jeder Kohlensorte.
2. Größte Heizfähigkeit bei sparsamstem Brennstoff-Verbrauch.
3. Genaueste Regulirung durch die Seiten-Rosetten u. den neuesten Gegenzug-Luftschieber.
4. Starke Chamotte-Ausmauerung, daher keine strahlende Hitze. (21374
Man verlange Preislisten.

Unterröcke, Corsets, Schürzen, grossartige Auswahl, sehr preiswerth, empfiehlt
W. J. Hallauer.
21089)

Rundplüsch-Schutzborden sind Vertrauensartikel, deren Haltbarkeit eine Dame weniger nach dem Aussehen, als nach dem praktischen Tragen beurtheilen kann, deshalb verlange man ausdrücklich Mann & Schäfer's Rundplüschborden und nehme dafür keine anderen an. (18706

Kernleder-Treibriemen,
garantirt Eichengerbung, in allen Breiten und Stärken
empfiehlt
Franz Entz,
Altstädt. Graben 101. (21482

Central-Meierei, Melzergasse 1,
empfiehlt alle Sorten feinster Tafelkäse, Altenburger Ziegenkäse, Thüringer Stangen, westfäl. Pumpernickel, westfäl. Wurst, in bekannter Güte wieder eingetroffen, delikat geräuch. p. Gänsebrüste u. Keulen, geschmackvoll decorirte Käseschüsseln werden billigst ins Haus geliefert. Täglich frische Tafelbutter u. Kochbutter, Schlag-, Kaffee- u. saure Sahne zu jeder Tageszeit.
21367) C. Bonnet Nachfl., R. Trzeciack Wwe.

Bau-Bureau,
Jopengasse 38.
Hochbau-Entwürfe,
stilgerechte Façaden, Kostenanschläge, Bauleitung, Taxen, statische Berechnungen größerer Eisenconstructionen.
A. Haagen,
Bau-Ingenieur und Architekt,
gerichtlich vereidigter Bausachverständiger.

Naturschwarze Wolle
kauft jeden Posten gegen Casse
Hermann Döring,
Wollgarnspinnerei u. Färberei,
Bartenstein Ostpr.

Operngläser, Pince-nez, Brillen, Lorgnetten.
Optisches Special-Geschäft
Gustav Grotthaus,
Hundegasse 97,
Ecke Matzkauschegasse.

Regenschirme,
beste Fabrikate, empfehle billigst. Schirmstoffe zu neuen Bezügen in reichster Auswahl. Reparaturen schnell und billig. (21079
Schirmfabrik B. Schlachter,
Holzmarkt 24.

Bremer Cigarren.
Die rühmlichst bekannte Marke
„Brema",
volle Torpedo-Façon, angenehme milde Qualität und tadelloser Brand, d. verwöhntesten Raucher und Kenner befriedigend, liefere ich nach wie vor in Kisten à 300 Stück für 14,50 M franco Ziel 3 Monate. Muster 50 ₰.
D. Bergmann,
Cigarrenfabrik, Bremen.



Zu haben in den Apotheken.

Hochfeine Fracks
und
Frack-Anzüge
verleiht (21081
W. Riese,
127 Breitgasse 127.

Hochinteressante Photograph. Probesendung geg. M 1 in Briefmark. F. C. Marks, Hamburg.



Bestellt die weltberühmten, oftmals prämiirten
Freiburger Bretzeln*)
unentbehrlich für jed. Wirth, Delicatessenhändler u. jede Familie bei der
Freiburger Bretzelfabrik,
Otto Löffler,
Freiburg i. B.
*) In Holzkisten à 42 Dtzd. = 504 Stück à M 5.— incl. Kiste franco unter Nachnahme durch ganz Deutschland u. Oesterreich-Ungarn. (Bei grösseren Bezügen besondere Vereinbarung.) Kleine Postmuster gratis zur Verfügung. (18993

Canarien-Hähne, junge Harzer, Tag- u. Lichtsänger, vorzügl. in Gesang, in groß. Auswahl preiswerth zu hab. Kl. Krämerg. 5, p. bei O. Spittka.

Ca. 30 Faß hiesigen Sauerkohl,
à la Magdeburger Feinschnitt, in Fässern von 3 Ctr., hat billigst abzugeben (713
Adolph Tilsner,
Ohra, im weißen Pferd.

An- und Verkauf.

Pferde-Verkauf!
Wegen Einstellung von Füllen verkaufe ich ein Paar meiner Wagenpferde:
2 Fuchs-Jucker-Stuten,
5' 2" hoch, 8 Jahre alt, bildschön, hervorragend flott, lammfromm, für 1500 M.
2 Dunkel-Schimmel-Wallache,
5' 5" und 5' 6" hoch, 6 Jahre alt, auffallend schöne Karossiers, sehr flott, ruhig und sicher gefahren, für 2500 M. (21167
Conrad Westphal,
Stolp i. Pom.,
Fabrikbesitzer und Premier-Lieutenant d. L.

Verkaufe
12 Stiere zur Mast,
pro Centner 28 M,
ferner: (21475
edle ostpr. Stute,
7 J., 1,74 m, geritten u. gefahren, Preis 800 M,
Goldfuchs-Wallach,
4 J., 1,62 m, hervorragendes Offizierpferd, Preis 1000 M.
v. Goetzen,
Thonten bei Budisch (Altfelde).

Ein gut erhaltenes
Opel-Dreirad,
neuester Construction, ist billig zu verkaufen Langgasse 67, III.

Ein Boot,
10—12 m lang, von einer Dampfpinasse, zu kaufen gesucht.
Adressen unter A. 274 an die Expedition dieser Zeitung erbet.

Pianinos
f. z. verm. Heil. Geistg. 22, 2 Tr.

Ein kleines Vogelbauer
wird für alt zu kaufen gesucht.
Offerten unt. A. 263 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

2 junge weiße Kaninchen verkäuflich. Klatt, Grabengasse 1.

10 echte Brieftauben sind zu verkaufen Glockenthor 135, 3 Tr.

1 gut erhalt. Repositorium ist preisw. z. verk. Brodbänkeng. 48.

Fahrrad, modernste Bauart, zu verkaufen Langgasse 59, I.

Schulb. f. Quart. städt. Gymn. bill. zu verk. Schießstange 6, I.

Für Waldbesitzer, Gutsbesitzer, Bauunternehmer.
Eine kurze Zeit zum Transport von Langholz, Kleinholz und Steinen benutzte
Feldbahn,
bestehend aus 7000 Mtr. Gleis, 65 mm Schienen, 16 Wagen, sowohl zu Langholz- als auch Erd- und Kiestransport verwendbar, eine dazu passende Locomotive 20 HP., alles 60 mm Spur, sofort im Ganzen oder getheilt — mit oder ohne Locomotive — äußerst billig käuflich, oder auch miethsweise abzugeben. (21490
Deutsche Feld- u. Industriebahn-Werke,
Danzig, Neugarten 22, Ecke Promenade.
Fernsprecher Nr. 461. Telegramm-Adresse „Lowry"

Stellen-Angebote.

Ein erstes norddeutsches Rothweinhaus sucht tüchtigen
Vertreter,
der in Ost- und West-Preußen gut eingeführt ist und seinen Wohnsitz in Danzig oder Königsberg hat. Offerten sind unter R. O. 15 an Rudolf Mosse, Berlin SW., zu senden.

Ein junger Mann,
der bereits in größ. Destillationen Stellung hatte, wird p. 1. Nov. cr. gesucht. (51418
Nur Off. m. best. Empf. w. u. A. 255 an die Exped. d. Zeitung erb.

1 Schachtmeister,
welcher mit Drainagearbeiten vertraut ist und seine Leute stellen kann, sucht die Gutsverwaltung
Adl. Schönwiese
per Thurau. (21483

Wir suchen für unser Colonialwaaren-Engros-Geschäft einen routinirten, mit der Kundschaft in Ost- und Westpreußen bekannten
Reisenden
bei hohem Salair. (21487
Selbiger & Hirschberg.

Ein tüchtiger Hausdiener kann sich Hundegasse 82 melden.

Nüchterner Heizer
wird sofort gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. (730
A. Schoenicke,
Hundegasse 108.

Ein geübter Kanzlist
mit tadelloser Handschrift wird für ein hiesiges Anwaltsbureau sofort gesucht.
Offert. mit Gehaltsanspr. unt. A. 271 an d. Exp. d. Ztg. abzug.

Für ein Stabeisengeschäft wird ein mit der Branche durchaus vertrauter Herr als
Reisender
gesucht. Bevorzugt werden solche, die Preußen, Pommern und Posen schon bereist haben.
Gefl. Offert. sub 1249 Haasenstein u. Vogler, A.-G., Berlin S. W. 19 erbeten. (21478

Stellen-Gesuche.

Beamten-Wittwe, alleinst., w. z. 15. Okt. e. alleinst. Herrn die Wirthsch. zu führ., sowie auch die Erz. mutterl. Kind. zu übernehm. Adr. u. A. 272 a. d. Exp. d. Ztg.

Ein älterer (21496
Conditorgehilfe
sucht zum 1. Novbr. d. J. resp. später Stellung.
Gefl. Off. unt. A. 267 a. d. Exp. dies. Ztg. erbeten.

Associé-Gesuch!
Inhaber einer Subdirection, gewandter Kaufmann, mit zahlr. Verbindungen, wünscht sich an e. lukrativen Geschäft thätig u. mit Kapital zu betheiligen. Strengste Discretion wird zugesichert. (277
Offerten unter A. 266 an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

Zuschneider.
Tüchtiger Zuschneider, mehrere Jahre prakt. thätig, im Verkauf und polnischer Sprache gut bewandert, sucht per sofort oder später Stellung. Nur gute Zeugnisse stehen zur Verfügung.
Off. u. A. 268 a. d. Exp. d. Ztg.

Zu vermiethen.

Zoppot,
herrsch. Wohnung, 1. Etage, best. aus gr. Saal, Saalzimmer, zwei mittleren Zimm., Vorz., gr. geschl. Veranda, Mädchenstube, Boden, Keller, ger. Stall, Garteneintritt etc. pro anno für M 660 zu vermieth. Näheres bei Weide, Pommersche Straße 5. (1892

Das von Herrn H. Siegner gemiethet gewesene Grundstück, in welchem seit 10 Jahren ein
Getreide- u. Saatengeschäft nebst Holz- u. Kohlenhandel
betrieben wurde, ist sofort zu verkaufen bezw. zu vermiethen.
Kalthof Westpreußen.
v. R. Panknin'schen Erben,
A. Panknin.

Mansard.-Wohn., 2 St., K., Jan. zu verm. Langfuhr 90. Guttzeit.

Zum 1. April 1898 ist
Lastadie 39a
die 2. Etage m. 7 Z., Badest. u. reichl. Zub. zu verm. Zu besehen täglich von 11—1. (21486

Auf Hinterterrain am Dominikswall sollen (21474
Baulichkeiten für Specialzwecke,
als Lager-, Fabrik- und Comtoirräune pp., auch mit Oberlicht hergestellt werden. Großer Hofraum vorhanden.
Interressenten, deren Wünsche berücksichtigt würden, belieben ihre Adresse unter A. 262 an die Expedition d. Ztg. einzureich.

1 großes Geschäftslocal
ist in meinem Neubau Ecke Kohlenmarkt p. 1. Januar zu vermiethen. Dasselbe eignet sich für jede Branche, auch für ein Café. 20592
Hermann Guttmann,
Langgasse 70.

Ein fein möblirt. Zimmer mit Pens. zu vm. Fleischerg. 3, 1 Tr.

Helles Vorderzimmer,
Hangeetage, als Comtoir sich eignend, per sofort zu vermiethen Brodbänkengasse 24.

Ein möbl. heizb. Zimmer
(auch Küche) v. sof. zu vermieth. Jäschkenthal 18, 2 Treppen.

Möbl. Vorderz., ev. Pension, zu vermieth. Hundegasse 43, 4. Et.

Pferdestall
für 3 Pferde, Burschengelaß u. Futterr., Langfuhr, am Markt, sofort zu vermiethen. Näher. bei Hrn. Grasnik, Langfuhr, Hauptstraße 37a, u. bei Wilhelm Herrmann, Danzig, Langgasse 49.

Miethgesuche.

Ein Geschäfts-Lokal, part. gelegen, mit Wohnung, wird in der Langgasse oder deren Nähe für ein feines Geschäft gesucht.
Off. unt. A. 265 a. d. E. d. Z.

Trockener Lagerraum,
möglichst mit größerem Hof, zu pachten gesucht. (21459
Offerten mit Preisang. unter A. 260 a. d. Exped. d. Zeitg. erb.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.